

Bezugspreis:
Jahrespreis 30 M. — Einzelhefte 10 M. — durch die Post bezogen
vierteljährlich 12 M. 175 c. — halbjährlich 24 M. 175 c.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 1. Spalte betriebe oder deren Raum 10 M. für die
ersten 15 M. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Restante: 1. Spalte 30 M. für die ersten 15 M. —
2. Spalte 20 M. für die ersten 15 M. —
3. Spalte 15 M. für die ersten 15 M. —
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. Interaktions-Blatt „Friedensboten“ — 2. Abends: Der Landwirt. —
3. Der Bauer und die Arbeiter. — 4. Der Arbeiter.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Carl Wimmer in Wiesbaden.

Nr. 126.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Dienstag, den 3. Juni 1902.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. XVII. Jahrgang

Friede!

Endlich! ... Tausende tapferer Männer sind auf der
Bathstätt verblutet, unendliches Weh und Leid kam über ein
wunders Volk, horrende Summen, die im Dienste der Volks-
wohlthat eine Fülle von Segen gebracht hätten, verschlang
der Rolo des Krieges — und es wollte nicht Frieden wer-
den. Jäh und unerwartet stritt das ritterliche Girtenvölken
um seine Freiheit, todesmüthig gab es die Parole aus: „Sie-
gen oder untergehen“. Und nun ist doch die Laube mit dem
Delblatt ausgeflogen und der Donner der Geschütze
schweigt. ... Ist alles umsonst gewesen? Sind die Strö-
me von Blut für ein Phantom geflossen, sind die Buren ge-
machtet, zu Boden geworfen, zerschmettert?

Rein! Selbst die Engländer haben es anerkannt, daß
sie nicht einem zertretenen Besiegten, sondern einem ritterlichen
und noch immer wehrhaften Feinde gegenüber stehen. Die
Feinde sind zu Freunden gemacht — das wird das
hohe Ziel von Millionen Politik in Südafrika sein müssen,
wenn es erwartet, daß dauernd Friede sein soll. England
hat, um den Friedensschluß zu ermöglichen, bedeutende Con-
cessionen gemacht; und wenn den Buren auch die volle Unab-
hängigkeit wenigstens dem Namen nach nicht belassen
wurde, so ist ihnen doch eine weitgehende Autonomie gewährt.
leitet, die der Sache nach nichts anderes ist, als Unab-
hängigkeit. England's Prestige stand auf dem Spiel; hätte
es in der Unabhängigkeitsfrage sein Prinzip, in das es sich
nun einmal vor den Augen aller Welt verrannt hatte, ausge-
geben, so wäre das ein faktischer und politischer Fehler gewe-
sen, der sich nicht hätte rächen müssen. Das sehen auch die
Buren ein und sicherten England einen guten Theaterab-
gang. Mag es damit seinen Feind, seinen Indiern und allen
seinen Colonisten imponieren — der Bur wird lachen, denn
er weiß, was er hat.

König Eduard kann jetzt in Ruhe seine Krönung feiern
und sich in Ruhe seinen Regierungsvsichten und — seinen
Kampferden widmen. Die Buren aber können wieder ihre
gestörten Familien aufbauen und die Streiktruppe abstellen.
Und wenn wieder einmal ein Friedensförder kommen sollte,
so wird er kein niedergelassenes entnervtes Geschlecht vorfin-
den, das sich nicht aufrichten kann gegen Fährten und Knecht-
ung — dann wird er, wie ehemals bei Majuba Hill, Männer
finden, die im Vertrauen auf den ewigen Schlachtenfeind die
Fackel spannen. „Gott und die Mausergewehr“ — das wer-
den auch in künftigen Zeiten, wenn an der Tugela die zer-

stumpften Sackten wieder grünen, die starken Freunde der Bu-
ten sein.

Wir geben nachstehend die uns über den Abschluß des
Friedens zugegangenen Telegramme wieder:

* London, 2. Juni, 2 Uhr 50 Min. Nachts. (Brinatteleg.)
Lord Kitchener telegraphierte dem Kriegsamt, die Dokumente
der Uebergabebedingungen seien Samstag Abend 10 Uhr von
sämtlichen Buren delegierten, sowie von Milner und Kitchener u-
nterzeichnet worden. Weiteres werde Balfour am Montag
im Unterhause mittheilen.

* Berlin, 2. Juni. Dem Berl. Lokal-Anzeiger zufolge lag
eine Mittheilung der englischen Regierung über eine amtliche
Mittheilung über den Inhalt der nunmehr angenommenen
Friedens-Bedingungen nicht vor. In Kaiser
Wilhelm wurde gestern Abend in der 9. Stunde tele-
graphisch die Nachricht von dem Abschluß des Friedens nach
Wiesbaden gesandt, ebenso wurde Reichskanzler Graf Bülow
verständigt. Alle maßgebenden Stellen waren von der Nach-
richt auf das angenehmste überrascht, obwohl die leitenden
Persönlichkeiten unserer Politik seit den letzten Wochen den
Friedensschluß in unbedingt sicherer Aussicht wußten. Die
Nachricht wurde vom Berliner Publikum mit denkbar größ-
tem Interesse aufgenommen, von irgend etwas wie politischer
Erregung war aber nicht das allermindeste wahrzunehmen.
In allen Restaurants und Cafés war mit Bekanntheit
der Friedens-Nachricht jedes andere Gespräch verstummt. Wei-
ter wird aus London gemeldet: In politischen Kreisen macht
sich allgemeines Erstaunen darüber geltend, daß die Friedens-
Nachricht an einem Sonntag bekannt gegeben wurde. Man
schließt daraus im Zusammenhang mit der Thatsache, daß in
der kurzen „Mittheilung“ über die Bedingungen der
Friedens-Bedingungen kein Wort erwähnt ist, daß diese den
Buren verhältnißmäßig so günstig sind, daß die englische Regierung
Ursache hat, sie allmählich bekannt
werden zu lassen. Die Friedensbedingungen waren nicht zu
erfahren. Sie werden jedenfalls heute offiziell verkündet wer-
den. Es verlautet, die Opposition werde jetzt im Unterhause
auf eine strenge Untersuchung der Art dringen, in der
der Krieg geführt worden ist. Die Friedensproklama-
tion wurde am Mansion-House angeschlagen und erregte
enormen Enthusiasmus. Der Lord-Mayor erschien mehrere
Male auf dem Balkon des Hauses und hielt kurze Ansprachen
an die begeisterte Menge. Der Abschluß des Friedens wurde
in allen Kirchen verkündet und Dankgebete gesprochen. Von
der St. Pauls-Kathedrale ertönte nach dem Gottesdienste ein
spezielles Friedensgeläut. Erst spät Abends entwickelte sich

auf den Straßen ein etwas regerer Verkehr. Die meisten
großen Hotels und Clubs waren illuminirt. Im Allgemei-
nen herrschte wenig Bewegung, die Ordnung wurde nicht
gestört.

* Berlin, 2. Juni. Nach einem Telegramm des Berl.
Lok.-Anz. aus Paris verlautet dort, daß eine vollständig
neue Verfassung für ganz Südafrika ausgearbeitet
wird, deren Hauptlinien die Buren zufrieden stellen werden.
— In Brüssel rief die Nachricht um so größeres Erstaunen
hervor, als das dortige Buren-Centrum noch am Samstag an
dem Zustandekommen des Friedens zweifelte. Allgemein
wollte die Ueberzeugung vor, daß England in letzter Stunde
Zugeständnisse machen werde.



Wiesbaden, 2. Juni.

Ein irischer Agrarmord.

In Irland gehören Raubmorde und Mordmorde zu den
Seltenheiten; Irland ist in der That durch die geringe Zahl
der schweren Verbrechen vor allen anderen Theilen des Verei-
inigten Königreichs ausgezeichnet — so lange, als es dort
keine agrarische Bewegung giebt. Mit dem Eintritt dersel-
ben ändert sich die Sachlage, und Morde und Mordversuche,
Gewalththaten, Brandstiftungen und Verunstaltungen von Vieh
nehmen dann, neben dem Boycottiren, in so arger Weise
überhand, daß Irland bald in Bezug auf Verbrechen im Ver-
gleich mit den übrigen Theilen des Vereinigten Königreichs
eine sehr ungünstige Stellung einnimmt. Dazu gesellt sich
noch, daß viele dieser Verbrechen mit einer Grausamkeit
vollführt werden, die unter den civilisirten Völkern geradezu
unerhört ist und tiefe Schatten auf den keltischen Charakter
wirft. Bisher war die neue Agrar-Agitation von schweren
Verbrechen auffällig frei. Es wurde wohl boycottirt, Vieh-
verunstaltungen, namentlich das beliebte Ausschneiden der
Zunge, Abschneiden der Schwänze, Ausstechen der Augen und
andere derartige Bestialitäten kamen auch vor. Das Nieder-

Berliner Brief.

Von A. Silvius.

Rachdruck verboten.

Das goldene Rad. — Klassische Leistungen. — Humberts in Berlin.
— Zwei Asiaten und ein Halbasiat. — Blauer Dunst.

Als ich mich vorige Woche auf die Rennbahn
nach Friedenau begab, um mitanzusehen, wer diesmal das
„Goldene Rad“ gewinnen würde, beschloß ich meine Seele
Gott. Denn Sonntag, schönes Wetter und ein klassisches
Mennen und das alles nach einem verregneten Pfingstfest,
das ließ auf einen Andrang schließen, wie er selbst in Berlin
zu den Seltenheiten zählt. Die bekannte Thielensche Eisen-
bahn-Gesellschaft würde, das sah ich voraus, wieder einmal
in höchster Blüte stehen. Ich beschloß also meine Seele Gott
und — nahm mit einem Zigaretten, der mich denn auch
ungefährdet ans Ziel brachte, während sich auf den Stationen
und in den Jagen Szenen abspielten, die jeder Beschreibung
spotten. Bezeichnend für den furchtbaren Andrang, der
herrschte, ist, daß eine Frau, eine Telephon-Gehilfin, von
einem Passagier, der durchaus mitkommen wollte, unab-
sichtlich überrennt wurde, unter die Räder eines Waggons
geriet und zerquetscht wurde. Der Sohn des Mannes aber
gewann mittlerweile das Fliegerrennen gegen den Liebling
der Berliner und Geros der Rennbahnen, gegen den Cham-
pion der Strampelreiter, mit einem Worte gegen Billy
Kend. Hochinteressant war das Hauptereignis des Tages,
das 100 Kilometer-Rennen, an dem sich die besten Kämpen
theiligten. Deutschland, Frankreich, England und Holland
waren vertreten und mit leidenschaftlicher Spannung ver-
folgte die Menge die einzelnen Phasen des Kampfes. Stellen
Sie sich 15.000 Menschen vor, die Kopf an Kopf, gekleidet
in drangvoll fürchterlicher Enge die Bahn ansäumen, die
stehen, sitzen, lauern und jeden scheinbaren oder wirklichen
Wechsel in den Ausichten ihres speziellen Favoriten mit
lebhafte Gestikulationen, mit Beifallsrufen und Miß-
billensbezeugungen begleiten. Das Ganze bietet ein Bild,
das an eine große Corrida, ein Stiergefecht oder an eine
entsetzliche Cirkusjagd erinnert. Freilich, die schaudernden, knat-
ternden Motoren, die da unten blitzschnell die Kunden herum-
laufen, zerstören sofort jeden Gedanken an das klassische
Mertum. Man spricht soviel von Olympischen und anderen

Epischen, von den Leibesübungen der Alten, ihrer Kraft und
Gewandtheit und scheint damit sagen zu wollen, daß wir
Epigonen darin nachsehen, aber man thut Unrecht damit.
Robt hat bei dem genannten Rennen 100 Kilometer in einer
Stunde achtundzwanzig Minuten und etlichen Sekunden
zurückgelegt, er schloß also mit der Geschwindigkeit eines
Courtierzuges dahin, ist das nicht eine Leistung, der kaum
eine aus dem Altertum ausbawarte Kraftthat an die
Seite gestellt werden kann. Und der Berliner Vegetarier
Karl Mann, der neulich bei einem Wettkampf in 27 Stunden
ebensoviel Meilen zurücklegte und in guter Form durchs
Ziel ging, kann er sich nicht dreist neben die tüchtigsten
griechischen und römischen Athleten stellen?

Ueberhaupt unsere Zeit, ich lasse nichts auf sie kom-
men. Aha, denken Sie, der Mann will uns jetzt, ausgerechnet
in einer Sonntagsplauderei, mit einem Lobeshymnus auf
die riesenhafte technischen und wissenschaftlichen Fort-
schritte unserer Zeit, elektrische Bahnen, Röntgenstrahlen,
Telegraphie ohne Draht und Schnurverbindungen kommen, aber
Sie lächeln sich. Nein, nur eines will ich hervorheben, daß
wir auf dem Gebiete des Schwindels viel weiter sind.
Beweis. Die Geschichte der Familie Humbert. Nun würden
ja diese Herrschaften nicht in diesen Brief gehören, wenn
sich nicht neulich das Gerücht verbreitet hätte, sie befänden
sich in Berlin. Die läppische Mär verbreitete sich un-
glaublich rasch und nötigte sogar die Polizei, die ihr na-
türlich sehr skeptisch gegenüber stand, zu Recherchen. Ein
Herr und zwei Damen, die französisch sprachen, in einem
Café einkehrten und dort Geld teilten, hatten in den Köpfen
phantasiereicher Leute den schwarzen Verdacht erweckt und
ein paar Stunden später brachten einige leichtgläubige
Blätter schon entsprechende Notizen. Natürlich war nichts
daran und irgend ein harmloser Fremder, ein Ver-
gnügungstreiber oder wahrheitslieblicher ein Krikt und seine
Damen haben unschuldiger Weise den Anlaß gegeben. Ueber-
haupt, welcher Epigone, der nicht zugleich ein ziemlicher
Idiot ist, wird nach Berlin gehen, der Stadt, in der
er die meisten Chancen hat, erwischt zu werden. Das Eldo-
rado für Gauner ist London, und nicht die deutsche Reichs-
hauptstadt, wo ein wahrhaft peinlich genaues Meldebestem
gehobacht wird.

Nun, wir verzichten leichtem Herzens auf solche Be-
suche. Dagegen freuen wir uns, wenn Fremde von Dis-
tinction den Fuß in unsere Mauern setzen. Am Donnerstag

kamen gleich zwei sehr interessante Herren, erotische Gäste
ersten Ranges an, der älteste Sohn Chu-lalongkorns, des
Königs von Siam und der Schah von Persien. Sie wurden
natürlich glänzend empfangen und genossen alle Ehren,
die europäischen Souveränen und Prinzen zuteil wird, mit
Militär-Abperrungen usw. Sie wohnen draußen in Pots-
dam, wo es jetzt im Sommer sehr plätschlich ist und wo sie
noch andere Asiaten treffen, nämlich die astronomischen
Instrumente aus Peking. Natürlich haben sie auch an der
großen Frühjahrsparade auf dem Tempelhofer Felde teil-
genommen und das glänzende militärische Schauspiel wird
seine Wirkung auf die fremden Gäste nicht verfehlt haben.

Während man also den Ganz-Asiaten hier mit äußerster
Liebenswürdigkeit entgegentrat, ging man mit dem Halb-
asiaten viel schärfer um. Es ist das auch nicht zu ver-
wundern. Während der Schah Geld ins Land brachte, viele
Bestellungen machte, trug der Andere es aus dem Lande.
Aber es ist ein Unrecht den „König der Könige“, den Herrn
über Iran und Turan, mit besagtem Anderen in einem
Atem zu nennen, obgleich er auch ein „Fürst“ ist. Es ist
nämlich Fürst Bahovari, ein Rumäne Namens Man-
olescu, ein Abenteurer, über dessen Herkunft ein gewisses
Dunkel schwebt. Nur soviel ist sicher, daß er unter seinem
Fürstentitel in der Schweiz eine Gräfin aus altem Ge-
schlechte heiratete, sich später von ihr trennte und dann
große Hoteldiebstähle beging. Sein Gefährte und Helfers-
bester war dabei ein kleiner Artist, ein „Krauskünstler“, der
in Spezialitätenlokalen als Prinz Nikotin auftrat. Der
Fürst und der Prinz wurden aber trotz ihrer hohen Titel
unbarmherzig eingesperrt und vor Gericht gestellt. Hier
wäre es dem Rumänen übel ergangen, wenn sich nicht her-
ausgestellt hätte, daß er — verrückt sei. Man sprach ihn
also frei — aber es war vielleicht falsch, zu sagen, daß
es ihm übel ergangen wäre, denn man erklärte ihn für
gemeingefährlich geisteskrank, und so winkt ihm das Irren-
haus auf Lebenszeit. Ein unangenehmes Dilemma, Ge-
fängnis auf zehn Jahre oder Irrenhaus für immer. Wer
so ist die moderne Welt, sie respektiert nicht einmal eine
rumänische Fürstenthrone. Der Artist kam auch frei. Prinz
Nikotin darf wieder auftreten und dürfte jetzt eine „Attrak-
tion“ werden. Es lebe der „blaue Dunst“.

brennen von Farnen und körperliche Mißhandlungen jedoch nur in ganz vereinzelten Fällen. Seit der Verhängung des Ausnahmezustandes über die von der neuen Agrarbewegung erfaßten Grafschaften ist aber eine merkliche Wendung zum Besseren eingetreten, wie dies von der Nationalliga war- nend vorausgesagt wurde. Aus dem Westen Irlands werden nun ein Mord und ein Mordversuch gemeldet, die lebhaft an die Vorgänge während der bewegten Zeiten zu Anfang der achtziger Jahre erinnern. Die Polizei in Millarney ist boy- cottiert, und ihr Dienste zu leisten, ist verboten. Eine Witwe Namens Emilie Riordan, die außerhalb der Stadt in einer einsam gelegenen Hütte wohnte, trat trotzdem als Scheu- frau in den Dienst der Boycottierten und ließ die ihr deshalb zugegangenen Warnungen und Drohungen unbeachtet. Als sie am Sonntag Morgen nicht erschien, um die ihr obliegen- den Arbeiten zu verrichten, begab man sich nach ihrer Hütte, und fand die arme Frau im Nachtschleide mit eingeschlagenem Schädel und sonst noch verstümmelt tot in einer Blutlache neben ihrem Bett liegen. Da nichts geraubt war, handelt es sich offenbar um einen Agrarmord. Bisher fehlt, wie fast im- mer bei dieser Art von Verbrechen, jede Spur zur Auffindung der Thäter. In derselben Nacht wurde bei Woodlawn in der Grafschaft Galway auf den Rufscher des gleichfalls boy- cottierten Barons Ashdown, der in Streitigkeiten mit seinen Pächtern gerathen ist, im Schlosspark dreimal geschossen.

Zum Glück blieb der Mann unverletzt. Von den Thätern fehlt auch in diesem Falle jede Spur.

Ausland.

* Paris, 1. Juni. Bei der heutigen ersten Sitzung der neuen Kammer wurde Bourgois mit 303 Stimmen zum Kammerpräsidenten gewählt. Deschanel erhielt 267 Stim- men.

Preussischer Landtag.

* Berlin, 1. Juni. Die Abgeordnetenhaus-Kommission für die 1. Lesung des erledigten gestern die zweite Lesung. Die Schlussabstimmung wurde bis zur redaktionellen Festlegung der Beschlüsse ausgesetzt. Die Beschlüsse betreffen haupt- sächlich die freiwilligen Umlegungen, die bisher vom Gesetz nicht berücksichtigt waren. Die Debatte drehte sich u. a. um die Frage, in wie weit die beteiligten Eigenthümer gegen An- griffe des Magistrats auf Grund des Kommunalabgabenge- setzes geschützt werden sollen. Auch hier wurde durch einen Antrag Dejer ein vollständiger Schutz gewährt.

* Berlin, 1. Juni. Für den 14. Juni ist der Schluss des Landtages vorgesehen.

Ketteler-Denkmal.



Entwurf zum Ehrengrab für den in Peking am 28. Juni 1900 er- mordeten Gesandten des Deutschen Reichs Freiherrn von Ketteler. Der Kaiser hat den Entwurf des Bildhauers Hermann Hüb- ling für das Denkmal des in Peking ermordeten Gesandten Frei- herrn von Ketteler genehmigt. Das Monument wird im König- lichen Schlossgarten zu Münster mit der Front nach dem Friedhof aufgestellt, auf dem sich das Grab des Freiherrn von Ketteler be- findet.

Zum Sandenprozeß in Berlin.



Unser Bild giebt die Porträts der drei Hauptangeklagten — Sanden, Schmidt, Bachmüller — wieder.

Aus aller Welt.

Disselhoff gestorben. Der viel genannte Pastor Disselhoff aus Trebbin, der zur Beobachtung seines Geistes-Zustandes nach der Berliner Charitee überführt wurde, ist in der Nacht zum Son- tag an einer Leberkrankheit gestorben.

Mädchenhandel. Man schreibt uns aus Paris, 1. Juni. Das Gericht verurtheilte zwei Personen, die in Europa junge Mäd- chen unter Vorpiegelung falscher Thatsachen bewogen hatten, sich nach Südafrika einzuschiffen, zu 15 bzw. 10 Monaten Gefängnis. In den Verhandlungen wurde festgestellt, daß die Mädchen für die Armee Südafrikas bestimmt waren.

Attentat. Aus Lemberg 1. Juni wird uns gemeldet: Ein ange- liches aus Rußland zugereistes Mädchen hat im Redaktionslokale der Slowo Polski auf den Mitarbeiter des Blattes Wlaski einen

Revolveranschlag abgegeben, der aber nur den Rock des Wlaski durchlöchernte. Man glaubt, daß das Mädchen irrinnig ist.

Erdbeben. Seit mehreren Tagen werden an verschiedenen Pun- ten Griechenlands Erderschütterungen wahrgenommen.

Brand einer Stadt. Die einige Meilen von Newport gelegene Stadt Rodaway Beach wurde von einem schweren Brandunglück heimgesucht. Circa 200 Häuser sind der Feuersbrunst zum Opfer gefallen. Zahlreiche Personen wurden verletzt, drei getödtet.

Aus der Umgegend.

1. Viebrich, 2. Juni. Wie bereits mitgeteilt, wurde dem hie- sigen Militär- und Kriegerverein auf seine Eingabe hin die von dem König gestiftete Fahnenkette nebst Nagel aus An- laß des 25jährigen Bestehens genannten Vereins verliehen. Ge-

stern Nachmittag sollte die feierliche Ueberreichung des Geschenkes durch den Kgl. Landrath Herrn Grafen v. Herzberg stattfinden. Der Verein hatte zu dieser Feier, welche im Saale „zur Stadt Wiesbaden“ vor sich gehen sollte, größere Vorbereitungen getrof- fen; doch langte am Samstag zu später Stunde die Nachricht ein, daß die Ueberreichung nicht stattfinden werde und bis später verschoben sei. Da jedoch alle Maßnahmen getroffen wor- den, so fand die vorgegebene Feier, natürlich mit Ausnahme der auf die Ueberreichung der Kette Bezug habenden Nummern, doch statt und es gebührt besonders dem Männergesangsverein „Jubilo“ für die zu Gehör gebrachten Töne größtes Lob. — Die hiesigen katholischen Vereine versammelten sich gestern Abend in großer Anzahl in der „Luthalle“ zur Feier des silbernen Papst- jubiläum. Neben 4 gemeinsam gesungenen Liedern gelangten 5 lebende Bilder zur Aufstellung, welche von Herrn L. Heer st. arrangiert, den größten Beifall fanden. Den Loos auf Kaiser und Papst brachte Herr Lehrer Hardt-Waldbach aus, die Festrede hielt Herr Dr. utr. jur. Professor Domkapitular Bendig-Mainz. In schwingenden Worten hob der als tüchtiger Kanzeldreher be- kannte Geistliche das Wirken des obersten Seelenhirten und sich- baren Oberhauptes der kath. Kirche hervor und forderte alle An- wesenden auf, neben der demselben schuldigen Treue und Anhäng- lichkeit auch nicht des deutschen Vaterlandes zu vergessen. Gegen 11 Uhr fand die recht erhebende Feier, welche noch durch die Mit- wirkung der kirchlichen Chöre vergrößert wurde, ihr Ende. — Große Heiterkeit bei Jung und Alt erregte es gestern, als sich das den Postwagen befördernde Pferd mit einem neuen Stroh- hut den darob erstaunten Einwohnern präsentirte.

* Mainz, 1. Juni. Der 30jährige Schuhmacher Valentin Seig, der in der Weinhorststraße eine Wohnung als Witwer in- ne hatte, wurde seit 8 Tagen von den Hausbewohnern nicht mehr gesehen. Vorgestern bemerkten die Hausinsassen, daß ein furch- barer Geruch der Wohnung entströmte und benachrichtigten hier- von die Polizei. Mit vieler Mühe gelang es, die verschlossene Ein- gangstür zu öffnen, denn S. hatte sich an derselben innen auf- gehängt. Die Leiche war in ihrer Verwesung schon stark vorge- schritten. Dem Bedauernswerthen waren in kurzer Folge die Frau und drei Kinder gestorben und nur ein Kind von 6 Jahren war ihm geblieben, mit dem er zusammenlebte. Auf dem Tische lag ein Zettel, der die Worte „Seid meinem Kinde gut“ enthielt. Das Kind hatte der Unglückliche vorher bei Verwandten unterge- bracht.

* Eltville, 1. Juni. Heute Morgen geriethen zwei Weiber in der Schwalbacherstraße so hart aneinander, daß sich alsbald eine heftige Meuterei entwickelte, in der es furchtbare Stöße abgab. Das Resultat war, daß eines der Weiber von der hiesigen Sanitäts- kolonne ins Schwesterhaus verbracht werden mußte, wäh- rend die andere von 2 Gendarmen abgeführt wurde.

* Ems, 1. Juni. Königin Wilhelmina der Niederlan- de ist nunmehr soweit wiederhergestellt, daß sie am 10. Juni die angekündigte Reise nach Schloß Schaumburg antreten kann und wird.

* Offenbach, 2. Juni. Gestern Nachmittag 3½ Uhr ereignete sich auf dem Main bei einem Ausflug des Offenbacher Ruderver- eins und eine Bootsunfall. Bei Griesheim kenterte ein Boot des genannten Vereins. Von den 5 Insassen wurden nur vier ge- rettet, der fünfte, ein angesehenener Offenbacher Bür- ger, ertrank. Auf die Auffindung der Leiche sind 500 M. Be- lohnung ausgesetzt.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Wiesbaden, 2. Juni 1902.

Den Glanzpunkt der bisherigen Darstellungen des Je- rency-Ensembles bildete die Premiere von Audran's „Puppe“ am gestrigen Sonntag. Die Operette schließt sich dem Genre Puppenfee, Coppelia, Wetterhüschchen an, variirt das Thema von der lebendig gewordenen Puppe aber insofern, als sie ein Wesen von Fleisch und Blut als angeblende Puppe unterzieht. Natürlich können nur solche Bühnen an eine Aufführung der Operette denken, die eine Puppengestalt rote die Ma Werber zu ihren Mitgliedern zählen. Die kleine Mia schuf denn auch eine — fit venio verbo — klaffende Puppe; sie brauchte einfach sich selbst zu spielen, um des vollen Er- folges sicher zu sein. Der Puppenvater Hilarius fand in Herrn Sandermann eine ganz köstliche Vertretung; der zappelige Erfinder errang wahre Beifallsstürme. Herr Schulz als Lancelot wirkte ebenso durch seinen hübschen Gesangsvortrag, wie durch seine schauspielerische Leistung. Die Herren Albe als Baron Chanterelle und Ande als Lorenz participirten ebenfalls am Erfolge; Herr Ander ge- hört bereits zu den erklärten Lieblingen des Publikums und sein Erscheinen auf der Bühne erweckt sofort eine vergnügte Stimmung. Fr. Wilbner hatte diesmal als Lehrlinge ein hübsches Hofenröllchen inne und fand sich gut damit ab. Die Operette war von Herrn Dir. Jerency reizend inscenirt; das Puppenlager des Hilarius mit seinen automatischen Wunderwerken war allerliebst. Von prächtiger Wirkung war das Schlussbild des ersten Aktes mit dem Tanz der mechanischen Puppen, wobei eine Anzahl Kinder als Komparsen be- schäftigt waren. Das Orchester unter der sicheren Leitung des Herrn Kapellmeisters Goldmann hielt sich sehr wacker, so daß sich alle Faktoren zu einem vollen Erfolge vereinigten. M. S.

* Das Wiesbadener Hoftheater nahm „Ruhmlose Selben“ vier dramatische Balladen mit einem Vorspiel von Paul Duffon zur Aufführung an.

LOKALES

Wiesbaden, 2. Juni.

Vom Tage.

Im Rosenmonat. — Entsetzungskuren. — Internes aus der Bade- anstalt. — Frühlingsdurst. — Vom Vödschiegen. — Waldmann- heil.

Der „wunder schöne Monat Mai“ wäre also auch vorüber und wir sind nun glücklich im Rosenmonat Juni angelangt. Die lang- sam beginnende Hitze macht uns klar, daß wir uns mit Wien- schritten dem Höhepunkt des Jahres nähern. Frau Sonne meint es zur Zeit recht gut mit uns Erdenbürgern u. mer von den verehrten Lesern etwa eine Entsetzungskur beabsichtigt, der braucht jetzt nur täglich, so zwischen 11 und 2 Uhr, zum Neroberg hinaufzuwallen;

* **Reisend-Theater.** Gastspiel des Operetten-Ensembles vom Central-Theater zu Berlin. Direktion J. Herenjo. Heute geht zum zweiten Mal die gestern mit lebhaftem Beifall aufgenommene „Puppe“ in Scene. Morgen, Dienstag wird uns nochmals „Das süße Mädel“ begrüßen, welches schon einige Male entzückt hat. Der Hinweis, daß Fräulein Maria Werber in beiden Operetten die Titelrolle spielt, genügt wohl dem Theater, wie bis heute, volle Häuser trotz der tropischen Hitze, zu sichern.

* **Diensthjubiläum.** Der Geldbriefträger Herr Carl Sommer feiert heute sein 25jähriges Diensthjubiläum. Der Sängerkor der Post- und Telegraphen-Unterbeamten, dessen 1. Vorsitzender Herr Sommer ist, brachte ihm aus dieser Veranlassung gestern Abend ein Ständchen, dem sich im Deutschen Hof ein Commerciant angeschlossen. Dieses Fest wurde verschönert durch die Anwesenheit der Herren Postdirektor Tamm und Oberpostsekretär Kupfer, was gewiß als Beweis dafür angesehen werden kann, in welchem schönen Verhältnis der Chef der Post zu seinen Beamten steht und wie er die Verdienste derselben zu würdigen weiß.

* **Vorschußverein zu Wiesbaden.** Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Gastpflicht. Wiesbaden. Für die Dauer der Beurlaubung der Vorstandsmittelglieder ist der Buchhalter Rudolf Sehnauer dahier zum stellvertretenden Vorstandsmittelglied bestellt.

* **Turnverein des Turnvereins.** Der Turnverein hielt gestern Mittag auf seinem schattigen Turnplatz Hugelberg sein Turnturn ab. Das prachtvolle Sonntagswetter hatte zur Folge, daß sich bald eine nach tausenden zählende Menge festesfroher Menschen nach dem Turnplatz bewegte. Die Turner übten an den verschiedenen Geräten, wie Barren, Reck, Bod und Pferd. Die Übungen lösten durchweg als sauber und exakt bezeichnet werden. Ganz besonderen Beifall fand die Knabenriege. Nach einem recht schwierigen Aufmarsch nahmen die Knaben zu Stabübungen Aufstellung. Der rege Eifer, mit dem die kleinen Turner ihrer Aufgabe bei diesen Übungen gerecht wurden, ließ die Lust und Liebe zur Turnschule deutlich erkennen. Das Turnturn des Turnvereins kann in allen seinen Theilen als wohlgeleitete bezeichnet werden und die gebotenen Leistungen zeigten, in welcher hohen Maße ein planmäßiger Turnunterricht seiner Aufgabe gerecht zu werden vermag.

* **Monatsversammlung des Lehrervereins.** Am Samstag Abend sprach Herr Lehrer Gehard über deutsche Schulen im Ausland. Redner führte etwa folgendes aus: In Oesterreich sind die deutschen Schulen zurückgegangen; in Rußland giebt es keine deutschen Schulen, aber die deutsche Sprache wird dort, und namentlich in Handelsschulen, gepflegt. Obwohl die Dänen besonderen Haß gegen das Deutsche zeigen, befinden sich dort drei deutsche Schulen. Der Unterricht dauert von 8-2 Uhr. In Schweden wird das Deutsche schon in den Unterklassen gelehrt. König Oskar hat sich sehr verdient gemacht um das Deutsche. Jüngst trug er in das Goldene Buch der Stadt Wiesbaden Namen und Titel in deutscher Sprache ein. In England werden viele deutsche Lehrkräfte verwendet. London allein hat 8 deutsche Schulen. An den 2 deutschen Schulen in Holland werden nur solche Kräfte verwendet, welche die holländische Lehrprüfung bestanden haben. Frankreich hat nur 2 deutsche Schulen, aber die Kinder vieler Franzosen besuchen deutsche Schulen. In Portugal, Spanien und Italien sind je 2-3 Schulen. In den Balkanstaaten ist ein Fortgang in der Verbreitung des Deutschthums zu verzeichnen. Die deutschen Schulen im Orient sind meistens in den Händen der Religionsgemeinschaften. China besitzt deutsche Schulen. Obwohl Japan die deutsche Sprache hoch schätzt, hat es doch keine deutschen Schulen. Afrika besitzt deutsche Schulen außer in Alexandria und Kairo sind namentlich in Deutsch-Afrika im Wachsthum begriffen. In Amerika nehmen die Deutschen im Staats- und Handelsleben eine bedeutende Stellung ein. Die deutsche Sprache wird in Hochschulen gelehrt; es bestehen dort 6 deutsche Lehrerseminare. Der deutsch-amerikanische Lehrerverbund wirkt sehr für die deutsche Sprache. Besonders Südamerika ist ein gutes Feld für deutsche Lehrer; hat doch allein Brasilien 23 deutsche Schulen. Aber auch in Australien, sowie in ca. 50 deutschen Schutzgebieten hat man deutsche Schulen errichtet. Es ist Pflicht der Deutschen im Mutterlande mit dazu beitragen, daß den Deutschen in der Fremde das deutsch-nationale Bewußtsein erhalten bleibt. — Reicher Beifall wurde dem Redner zu Theil.

* **Die Kohlenkasse zur Gegenleistung** hielt am Samstag Abend in der Turnhalle Wellrigstraße ihre ordentliche Generalversammlung ab. Aus der Erhaltung des Jahresberichts, welche den ersten Punkt der Tagesordnung bildete, geht hervor, daß die Kasse gegenwärtig 1285 Personen als Mitglieder zählt. Die Kohleneinnahme betrug 6942 1/2 Centner, während sich die Ausgabe auf 5651 Centner 76 Pfd. belief. Ferner rügt der Berichterstatter Herr Wittmann, die unregelmäßige Einzahlung der Beiträge und bemerkt, daß die Kasse dadurch genöthigt sei einen Unterkassierer anzustellen, der die rückständigen Beiträge einziehen solle. Der Kohlenkasse ist weiter vor einiger Zeit eine Aufforderung des hiesigen Amtsgerichts zugegangen, wonach die Kasse gehalten sei sich in das Handelsregister eintragen zu lassen. Diese Verfügung ist jedoch wieder zurückgenommen worden, da das Gericht jedenfalls zu der Ueberzeugung gekommen sei, daß durch die Eigenartigkeit des Geschäftsbetriebes eine Eintragung in das Handelsregister nicht nöthig sei. Der Kassenbericht weist eine Einnahme von M. 101,027.08 und eine Ausgabe von M. 100,519.98 auf, so daß ein Kassenbestand von M. 507.70 bestehen bleibt. Nachdem dem Kassirer von der Versammlung Decharge erteilt war, brachte der Vorstand zwei Entwürfe ein, wonach ab 1. den Revisoren für ihre Mithaltung bei den Revisionen eine Gratifikation von 84 M. und dem Vorstände für seine 21 monatliche Thätigkeit eine Gratifikation von 500 M. gewährt werden soll. Nach einigem für u. Wider nahm die Versammlung die beiden Entwürfe an. Der zweite Punkt der Tagesordnung, die Vorstandswahl hatte folgendes Resultat: Herr Schäfer 1. und Herr Gaby 2. Vorsitzender, Kassirer Herr Joust, 1. Schriftführer Herr Wittmann, 2. Schriftführer Herr Vacher, 4. Beisitzer die Herren Hartmann, Richter, Jäger und P. Müller. Wegen vorgerückter Stunden (1/2 2 Uhr Nachts) konnte der dritte Punkt der Tagesordnung gar nicht mehr erledigt werden und wird zur Weiterberatung dieses Punktes in nächster Zeit eine außerordentliche Generalversammlung einberufen werden. Die Versammlung wurde hierauf geschlossen.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammerurtheil vom 2. Juni 1902.

Auf der Suche nach Wunderkräutern.

Der Wunderdoktor alias Jobstkräutler Müller in Viebrich hat sich als Assistenten einen Mann zugeordnet, dessen Hirn von des Gedankens Wäse ebenso wenig getrübt ist, wie sein eigenes und überläßt diesem das wichtige Geschäft des Einsammelns seiner Wunderkräuter. Ein besonders glänzender Sponsor scheint er dabei dem Manne nicht zu zäh-

len. Er sieht weniger aufnehmend bei demselben auf Zuverlässigkeit, als darauf, daß billig für ihn gearbeitet wird. Und so ist er zuletzt auf einen Mann verfallen, der unzählige Vorstrafen auf dem Kerkerbuche hat und der ohne eigentlichen Wohnsitz seit außerordentlich langer Zeit schon in der Welt umherirrt, der bald dort, bald hier, wie sich eben Gelegenheit dazu bietet, auch keinen Anstand nimmt, sich an fremdem Eigenthum zu vergreifen, wo etwa seine Beschlüß Reizendes ihm in den Weg tritt. Der Mann ist der 53 Jahre alte Tagelöhner August Heich von Veilstein. Im Mai weilte er in Ausübung seiner Culturmmission in der Gegend von Ober-Walluf. Dort bemerkte er im Vorbeigehen auf einer Heide eine ganze Anzahl von Leibbräusen resp. Kleidungsstücke welche zum Trocknen dort ausgelegt waren. Plugs — es war eben Niemand in der Nähe — hat er sich die gesammelten Gegenstände angeeignet, legt gleich an Ort und Stelle das, was für ihn selbst passend ist, an, packt das andere in ein Bündel, mit dem er sich in der Richtung nach Georgenborn zu forttröbt und vergräbt es unterweas an einer von ihm anscheinend heute nicht mehr auffindbaren Stelle im Walde.

Der Mann, welcher bald nachher schon den Behörden in die Hände fiel und in Untersuchungshaft genommen wurde, legte heute ein rückhaltloses Geständnis ab. Der Gerichtshof billigte dem Mann mit Rücksicht auf dessen zahlreiche Vorstrafen, mildernde Umstände nicht zu, hielt jedoch im Hinblick auf den nicht allzu erheblichen Werth der entwendeten Gegenstände die geringste ordentliche Strafe für eine angemessene Sühne seiner That und erkannte demgemäß auf 1 Jahr Zuchthaus, erklärte den Mann auch auf die Dauer von 10 Jahren der bürgerlichen Ehrenrechte für verlustig. Wenn nunmehr dem Viebricher „Wunderdoktor“ seine Kuren mißtrauen, so weiß das Publikum wenigstens, woran es liegt.

In spät.

Der Cheftray Kopp von hier wird eine Röhigung Schuld gegeben. Schon einmal schloß dieselbe in einem Termine und sie hatte ein ärztliches Attest vorgelegt, wonach sie durch Krankheit am Erscheinen verhindert sei. Nichts desto weniger war sie, wie sich heute ergibt, damals im Pausenraum anwesend. Da es dem Gerichtshof wahrscheinlich erscheint, daß sie lebhaft die Verhandlung verschleppen will, ordnet er ihre polizeiliche Vorführung zu einem neuen auf den 4. d. d. angelegten Termine an. Später erschien die Frau im Termine, entschuldigte ihre Verpätung und erzielte auch die Aufhebung des Vorführungsbefehles.

Telegramme und lebhafte Nachrichten.

* **London, 2. Juni.** König Eduard richtet an sein Volk eine Botenschaft, in welcher es heißt: Die frohe Nachricht von der Einstellung der Feindseligkeiten in Südafrika habe ihn mit hoher Freude erfüllt. Er habe die Hoffnung, daß dem Frieden bald die Wiederherstellung des Wohlstandes in seinen neuen Staaten folgen werde und daß die erbitterten Gefühle, welche durch den Krieg herbeigeführt worden sind, einem aufrichtigen Zusammenwirken sämtlicher Einwohner Südafrikas Platz machen werde, um das Wohl des gemeinschaftlichen Landes zu fördern.

* **Berlin, 2. Juni.** Die Nachricht von dem Friedensschluß in Südafrika wird von den Morgenblättern mit lebhafter Befriedigung aufgenommen. In einem längeren Artikel schreibt das „Berliner Tageblatt“: Der Nachdruck der Meldung liegt darin, daß alle Buren-Delegirten die Friedensbedingungen unterschrieben haben. Wenn auch viele Wunden, die der Krieg geschlagen hat, sich nie mehr heilen lassen, so läßt sich doch manches gut machen. Es wäre der schönste Edelstein in der Krone Eduards 7., wenn er dem Friedensschluß einen Akt umfassender Gnade folgen ließe. Für die allgemeine Lage der Kulturwelt wird der Friedensschluß günstige Folgen haben. England dürften die südafrikanischen Erfahrungen Bescheidenheit gelehrt haben. Möge der jetzt abgeschlossene Friede eine lange Aera ungestörter Kulturarbeit einleiten. — Das „Neue Journal“ sagt: Die Weltgeschichte wird für alle Zeiten die Burenkämpfer als nationale Helden preisen, welche ihr Gut und Blut eingesetzt haben für das höchste Ideal eines Volkes, die Unabhängigkeit. Die Todtenhügel in Transvaal bedecken brave Briten und tapfere Buren und aus dem gemeinsamen Grabe mag die Hoffnung sprechen, daß jetzt endlich Wohlthat und Glück dort einziehe und die unsäglichen Wunden heilen mögen, welche egoistische Politik und gierige Gabsucht dem unglücklichen Lande gebracht haben. — In einer Extra-Ausgabe des „Berliner Lokal-Anzeigers“ heißt es: Der Friede bedeutet einen moralischen Sieg des tapferen Volkes, dessen heldenhafte Ringen und Streben die Augen und Herzen der Deutschen mit spannungsvollem Stolz erfüllte. „Die Welt am Montag“ meint, die Nachricht von der Beendigung des Burenkrieges wird in Deutschland und der ganzen civilisirten Welt mit der größten Gemüthsbewegung aufgenommen werden, umso mehr als anzunehmen ist, daß die Friedensbedingungen für die Buren ehrenvoll sind.

* **London, 2. Juni.** Aus Pretoria wird gemeldet: Die Konferenz von Vereeniging beschloß bereits am Samstag, die englischen Bedingungen anzunehmen. Die Delegirten waren in Pretoria spät Nachts eingetroffen und unterzeichneten sofort die Bedingungen der Waffenstreckung.

* **London, 2. Juni.** Kein Blatt veröffentlicht den Wortlaut der Friedensbedingungen. Es wird nur ein amtliches Communiqué mitgetheilt, die Regierung hoffe, die notwendigen Dokumente über den Friedensschluß frühzeitig genug zu erhalten, um heute im Unterhause eine offizielle Erklärung abgeben zu können. Diese Erklärung wird von einer Feierlichkeit begleitet sein, wie eine solche den letzten Generationen noch nicht bekannt geworden ist. — Heute Mittag 11 1/2 Uhr findet ein Cabinetsrath statt.

* **London, 2. Juni.** Blättermeldungen zufolge ist die Nachricht des Friedensschlusses dem Könige durch Lord Salisbury noch Samstag um Mitternacht mitgetheilt worden. Bereits am Abend vorher war der König benachrichtigt worden, daß der Friedensschluß ziemlich sicher sei. Der König soll in der letzten Periode der Verhandlungen einen gewissen Druck zu Gunsten des Friedens ausgeübt haben. Gestern Abend fand sich vor dem Buckingham-Palast eine große Menschenmenge ein, welche ihre Gefühle durch Absingen der Nationalhymne kund gab.

* **London, 2. Juni.** Ein Telegramm aus Pretoria berichtet, daß sechs Commandos aus Transvaal und zwei aus dem Oranjesaat den Bursch ausgedrückt haben, sich zu unterwerfen. Das endgültige Resultat der Verhandlungen wird von den übrigen Commandos erwartet, um sich ebenfalls zu unterwerfen. Mehrere Blätter sehen voraus, daß während einer gewissen Periode noch vereinzelte Burentruppen, welche die Friedensbedingungen noch nicht angenommen haben, den Krieg fortsetzen werden. (?)

* **London, 2. Juni.** Der Vorsitzende der Preis-Mission hatte ein Interview mit Sir Campbell Dannerman. Dieser sagte, die gesammte Nation wird sich freuen, wir kennen zwar die Friedensbedingungen noch nicht, aber wir müssen hoffen, daß dieselben derart sein werden, daß die Buren nicht mehr versuchen, gegen unsere Oberhoheit zu kämpfen.

* **London, 2. Juni.** Eine Demonstration von wenigstens 10 000 Personen fand anlässlich des Friedensschlusses gestern auf den Straßen statt. Die Kundgebung erinnert an diejenige anlässlich der Entsetzung von Majeking, aber ohne die damals zur Schau getragene Brutalität.

* **London, 2. Juni.** Die Commentare der Blätter über den Abschluß des Friedens können in zwei Kategorien eingetheilt werden, nämlich in diejenigen, welche für eine Verjöhnlichkeit eintreten und diejenigen, welche eine entschlossene Regierung für die Zukunft fordern. Sämtliche Blätter aber erkennen die Tapferkeit der Buren an, welche diese bei den Kämpfen an den Tag gelegt haben.

* **Karlsbad, 2. Juni.** Entgegen den früheren Dispositionen trifft der Schah von Persien bereits Mittwoch hier ein.

* **Teplitz, 2. Juni.** Im Wilhelm-Schachte zu Melsa ereignete sich ein Grubenunglück, wobei ein Bergmann getödtet und mehrere verletzt wurden.

* **Brann, 2. Juni.** Die Gendarmen verhafteten den Arbeiter Rosenzweig, weil er öffentlich anarchistische Reden hielt und die Volksmenge zur Juden-Verfolgung aufforderte.

Electro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Hommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Heiligkeit: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Geschäftliches.

* **Die E. Schreiber'sche Handels- und Schreibschule-Anstalt,** Rheinstraße 103, 1. eröffnet am 2. und 3. Juni ds. Js. kaufm. Kurse für Herren und Damen, in den kaufm. Wissenschaften, als auch im Schönschreiben, Stenogr. und Maschinenschreiben. Die Kurse sind in 1/2 und 3/4 jährig eingetheilt und verfolgen den Zweck, die Lernenden sowohl für den Groß- als auch für den Detailhandel gründlicher vorzubereiten. Sämtliche Geschäftsgegenstände werden im Laufe des Unterrichtes berücksichtigt und zwar lernen die Schüler sowohl das Waarengeschäft, als auch die Bankkassen, den Seebandel, das Versicherungsgeschäft und Expeditionsgeschäft etc. kennen, auch werden sie mit dem Börseverkehr und allen Verhältnissen vertraut gemacht. — Zugleich machen wir aber auch auf die Eröffnung der Schreibkurse aufmerksam, denn der Werth einer schönen und geläufigen Schrift, der von Jahr zu Jahr mehr an Bedeutung gewinnt, wird immer noch nicht genug gewürdigt, denn erfahrungsgemäß giebt bei Vakanten von kaufm. Stellen meist die Schriftprobe den Ausschlag unter den zahlreichen Bewerbern. Die Schreiber'sche Schreibmethode ist durch den Vertrieb der nahe 100 000 zählenden Schreiber'schen Unterrichtsbroschüren im In- und Auslande bekannt und eingeführt und wird für den Erfolg Garantie übernommen. Der Unterricht an Damen steht unter persönlicher Leitung von Herrn E. Schreiber.

Königliche Schauspiele.

136. Vorstellung. Dienstag, den 3. Juni 1902. 10. Vorstellung im Abonnement D. Auf vielseitiges Begehren:

Das große Licht.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Felix Philipp.

Regie: Herr Köchy.

Lorenz Kerstner, Baumeister des Münsters.	Herr Reffler.
Frei Rasnussen, Maler.	Frei. Ulrich.
Frei Rasnussen, seine Mutter.	Frei. Wili.
Charlotte Eggers, deren Nichte.	Herr Schreiner.
Dr. Schütz, Oberbürgermeister u. Vorsitzender.	Herr Wegner.
Stiftsberg Burghaber.	Herr Schrad.
Prof. Marquard, Lehrer an der Kunstakademie.	Herr Andriano.
Engelbrecht, Commerzienrath u. Schatzmeister.	Herr Engelmann.
General a. D. Schönberr.	Herr Grob.
Gabermann, Direktor einer Versicherungsgesellschaft.	Herr Jollin.
Rittergutsbesitzer Baron von Rohrbach.	Herr Ebert.
Geheimer Sanitätsrath Dr. Wallenberg.	Herr Ebert.
Dr. Köpfer, Justizrath und Justiz.	Herr Ebert.
Fabrikbesitzer Nieleng.	Herr Berg.
Reutier Holt.	Herr Dobriner.
Goldner, Organist und Chordirigent.	Herr Ballentin.
Diitrich, Sekretär bei Dr. Schütz.	Herr Dr. Krauß.
Krause, Rathsdienner.	Herr Ohmeyer.
Biering, Oberkellner.	Herr Rudolph.
Röschel, Wochengießer.	Herr Gunning.
Frau Heddermann.	Frei. Koller.
Ein Dienstmädchen.	Frei. Koller.
Der Diener des Münsters.	Herr Koller.
Ein Arbeiter.	Herr Koller.

Zeit: Die Gegenwart. Ort: Eine große Stadt.

* **Frei Rasnussen.** Herr Wili. Rasnussen, vom Stadtprater in Bonn als Deut. Nach dem 1. Aufzuge findet eine Pause von 15 Minuten statt. Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 126.

Dienstag, den 3. Juni 1902.

XVII. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 5. Juni d. Js., Nachmittags 4 Uhr, soll die **Alee und Grasereseenz von 2 Grundstücken** an der Beethoven- und Frankfurterstraße (früheren Exerimenten-Sammelgrube) öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr am Langenbeck-Platz.

Wiesbaden, den 28. Mai 1902.

6564 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 6. Juni d. Js., Nachmittags 4 Uhr, soll die **Grasnutzung von 6 Grundstücken** bei der Hammermühle an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr an der Hammermühle.

Wiesbaden, den 28. Mai 1902.

6563 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 5. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr, anschließend an die zu dieser Zeit stattfindenden Versteigerungen, wollen die Erben von **Johann Rauschenberger** ihr zu **Clarenthal** belegenes einstöckiges Wohnhaus mit 6 ar 61,25 qm Hofraum und Gebäudeläche in dem Rathhause, Zimmer No. 55, abtheilungshalber freiwillig versteigern lassen.

Wiesbaden, den 30. Mai 1902.

6566 Der Oberbürgermeister.
J. S. Körner.

Bekanntmachung.

Montag, den 9. Juni d. Js., Nachmittags, soll die **Grasnutzung** von verschiedenen Grundstücken in den Distrikten **Altersberg, Brühl, Sonnenbergerstraße, Fennelbach etc.** an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr bei der Kronenbrauerei.

Wiesbaden, den 2. Juni 1902.

6709 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 10. Juni d. Js., Nachmittags, soll die **Grasnutzung** von der **Dreispitze** vor dem **städtischen Krankenhaus** — zwischen Schwalbacher- und Platterstraße — an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr an der Ecke der Platter- und Schwalbacherstraße. 6708

Wiesbaden, den 2. Juni 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 10. Juni d. Js., Nachmittags, soll die **Grasnutzung** von verschiedenen Grundstücken im Distrikt **Altersberg, an der Leichtweißhöhle, am Münzstollen**, im Distrikt **Hellfund, Adams- und Stokwiese** an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr an der Baufeste.

Wiesbaden, den 2. Juni 1902.

6705 Der Magistrat.

Verpachtung eines Weinkellers.

Der unter der neu erbauten **Gutenbergschule** befindliche **Weinkeller** soll im Wege des Angebots auf die Dauer von 3 Jahren — vom 1. August d. Js. ab — verpachtet werden.

Die nutzbare Kellerrfläche beträgt ca. 214 qm.

Die Verpachtung des Kellers ist nach vorheriger Anmeldung bei dem im Neubau daselbst befindlichen **Baubüreau** an Werktagen, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, gestattet.

Lageplan und Verpachtungsbedingungen sind im Rathhause, Zimmer No. 51, in den Vormittagsstunden einzusehen.

Daselbst werden auch Angebote, mündliche oder schriftliche, innerhalb 3 Wochen, entgegengenommen.

Wiesbaden, 30. Mai 1902.

6707 Der Magistrat.

Heute, Dienstag, von Vormittags 7 Uhr ab, wird bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch von zwei Röhren zu 35 und 40 Pfg.

pro Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der **Markt** verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurst- und Würstchen) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 6720

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 10. Juni d. Js., Nachmittags, soll die **Grasnutzung der Kastanienplantage, sowie der Gräben und Böschungen links und rechts der Platterstraße** an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 3 1/2 Uhr vor dem neuen Friedhofe.

Wiesbaden, den 2. Juni 1902.

6703 Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung
a. der Abbruch und Dachdeckerarbeiten — Loos VII
b. der Klempnerarbeiten — Loos VIII
für den Um- und Erweiterungsbau **Kurhausprovisorium** (Paulinenschloßchen) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 41 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 Pfg. für jedes Loos bezogen werden.

Verdichtete und mit der Aufschrift „**S. H. 97 Loos**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 9. Juni 1902, Vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter. 6616

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 30. Mai 1902.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Anfertigung und Aufstellung einer Einfriedigung aus Rothtannenstängen auf der Ostseite des Terrains der Frischhuchanlage im Distrikt Kessel hierelbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 6, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auf Zimmer No. 1 desf. Bureau bezogen werden.

Verdichtete und mit der Aufschrift „**G. H. 5 De.**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 9. Juni 1902, Vorm. 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 26. Mai 1902.

6568 Stadtbaupamt, Abth. für Hochbau:

Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung eines **65,75 lfd. langen Betonrohrkanals** (Profil 45/30 cm) in der ersten **Parallelfstraße zum Kaiser-Friedrich-Ring**, südlich der verlängerten Adelheidstraße, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 72 eingesehen, die Verdingungsunterlagen im Zimmer 57 gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verdichtete und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 10. Juni 1902, Vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter erfolgt.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 28. Mai 1902.

6617 Stadtbaupamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Freitag, den 6. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr, soll an Ort und Stelle die diesjährige **Grasnutzung** auf dem Terrain der **Sammelbehälter** neben dem **Bahnhof Dohheim** öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 2. Juni 1902.

6706 Die Direktion

der städt. Wasser-, Gas- und Electr.-Werke.

Bekanntmachung.

Die **Abfuhr** des in den städtischen Wäldungen **erhöhten Holzes** wird von jetzt wieder **gestattet**.

Wiesbaden, den 28. Mai 1902.

6562 Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der Bauarbeiten zur Errichtung einer **Accisebestelle** auf dem Terrain der früheren Hess. Ludwigsbahn hierelbst und zwar:

- Loos I Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten,
- II Zimmerarbeiten,
- III Dachdeckerarbeiten,
- IV Klempnerarbeiten,
- V Schreinerarbeiten,
- VI Schlosserarbeiten,
- VII Glaserarbeiten,
- VIII Linderarbeiten,

sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden auf dem Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 5, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auf Zimmer No. 1 desf. Bureau bezogen werden.

Verdichtete und mit der Aufschrift „**G. H. 6 Deff.**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 9. Juni 1902, Vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 27. Mai 1902.

6565 Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau:
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Freiwillige Feuerwehr

an der oberen Platterstraße.

Die Mannschaften der **Handspitzen- und Leiter-Abtheilungen** an der oberen **Platterstraße** werden auf **Dienstag, den 3. Juni d. Js., Abends 7 Uhr,** zu einer **Übung in Uniform** an die **Remisen** geladen.

Nach der Übung wird die **Generalversammlung** bei Herrn Gastwirth **John** abgehalten.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12 Abs. 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 28. Mai 1902.

6569 Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Zur Kapitulation für die Maschinistenlaufbahn bei den Werftdivisionen und dem Maschinenpersonal der Torpedo-Abtheilungen der Kaiserlich Deutschen Marine werden nach der Marineordnung auch Seedampfschiffmaschinisten 4. Klasse und solche Personen zugelassen, die eine dreijährige Lehr- oder Arbeitszeit als Maschinistenbauer, Schlosser, Kupferschmied, Elektrotechniker, Mechaniker oder in ähnlichen Handwerken nachweisen können, wenn diese Anwärter entweder eine Eintrittsprüfung bestanden oder entsprechende Schulzeugnisse vorlegen. Bei den königlichen Seemaschinistenschulen in **Glensburg** und **Stettin** sind neuerdings Vorbereitungskurse für den Eintritt als Maschinistenanwärter in die Kaiserliche Marine eingerichtet worden. Am Schlusse der Kurse werden Prüfungen abgehalten und darüber Schulzeugnisse ausgestellt. Der Herr Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts hat die auf Grund der Schulprüfung ausgestellten Zeugnisse mit der erwähnten Eintrittsprüfung als gleichwertig anerkannt.

Die Kurse, die eine Dauer von acht Wochen haben und das Pensum der Maschinisten 3. Klasse unter Hinzurechnung des Zeichenunterrichts umfassen, werden alljährlich beginnen in **Glensburg** am 10. April und 20. Oktober und in **Stettin** am 5. Januar und 15. Juni. Das Schulgeld beträgt 30 Mark und die Prüfungsgebühr 5 Mark. Berlin W. 66, den 23. April 1902.

Der Minister für Handel und Gewerbe:

In Vertretung:

gez.: **Lothmann**.

Wird hiermit veröffentlicht.

Wiesbaden, den 22. Mai 1902.

Der Polizei-Präsident:

R. Prinz von Ratibor

6450

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündholz.

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.20.

Gemischtes Anzündholz.

geschnitten und gespalten, per Centner M. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. Der Magistrat.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 2. Juni 1902.

Geboren: Am 26. Mai dem Kaufmann Emil Müller e. S., Carl Josef Emil. — Am 30. Mai dem Kaufmann Karl Fleischer e. S., Erich Karl Ludwig Hermann. — Am 27. Mai dem Herrnschneidermeister Georg Mengel e. S., Konrad Franz Karl. — Am 27. Mai dem Eisenbahngelübten Georg Bittel e. S., Hermann. — Am 30. Mai dem Uhrmacher Friedrich Seelbach e. S., Hans Hermann. — Am 27. Mai dem Schuhmacher Wilhelm Krüger e. S., Karl. — Am 31. Mai dem praktischer Arzt Dr. med. Gustav Wädler e. S., Gustav Adolf Karl Curt. — Am 28. Mai dem Lindergehilfen Philipp Weil e. S., Maria Margaretha Johanna. — Am 30. Mai dem Landwirth Heinrich Thon e. S., Katharina Auguste Gertrude Sophie.

Aufgeboten: Der Kaufmann Ludwig Schreiber zu Mainz mit Anna Maria Gutmann zu Bingen. — Der Katasterbezugszeichner Carl Riles hier mit Maria Magdalena Jentzen zu Dreis. — Der Tagelöhner Heinrich Beyerbach hier mit Margarethe Zingel zu Limburg. — Der Apothekergehilfe Josef Böhl zu Kreuznach mit Helene Freitag hier. — Der Schuhmacher Heinrich Müller hier mit Friederike Kolb zu Dabenhäusen. — Der prakt. Arzt Dr. med. Albin Adhler zu Leipzig mit Elisabeth Kleinbrahm hier. — Der Kaufmann Konrad Reeb hier mit Emilie Trantwein zu Hornberg. — Der Koch Paul Ernst Edwin Bick zu Hamburg mit Marie Elisabeth Johanne Schärer hier.

Gestorben: Am 31. Mai Wilhelm, S. des Tagelöhners Wilhelm God, 2 M. — Am 31. Mai Jacob, S. des Schiffers Matthias König, 29 Jg. — Am 31. Mai Sophie geb. Weil, Ehefrau des Birenengehilfen Carl Mayer, 30 J. — Am 1. Juni Katharina geb. Wenz Ehefrau des Cementarbeiters Georg Jod, 57 J. — Am 1. Juni Wilhelmine geb. Löw, Wittve des Schuhmachers Joseph Jahn, 72 J. — Am 1. Juni Kaufmann Christian Weimer, 60 J. — Am 2. Juni Marie, L. des Privatiers Gottfried Reich, 17 J.

Rel. Standesamt.

Bekanntmachung.

Zur Warnung des Publikums vor den Übertretungen werden nachstehend die dem Schutz des Waldes vor Bränden bedingenden Strafbestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

§ 368 No. 6 des Reichs-Strafgesetzbuches:

Mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heiden oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfängenden Sachen Feuer anzündet.

§ 44 des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes vom 1. April 1880.

Mit Geldstrafe bis zu fünfzig Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer:

1. mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald betritt oder sich demselben in gefährbringender Weise nähert,

2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt,

3. abgesehen von den Fällen des § 368 No. 6 des Strafgesetzbuches im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubnis des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in königlichen Forsten ohne Erlaubnis der zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet oder das gestattete Mahen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt.

4. abgesehen von den Fällen des § 360 No. 10 des Strafgesetzbuches bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hilfe aufgerufen, keine Hilfe leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Nachteile genügen konnte.

§ 17 der Regierungs-Polizeiverordnung vom 6. Mai 1882.

Mit einer Geldstrafe bis zu 10 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft wird bestraft, wer in der Zeit vom 15. März bis 15. Mai bei trockenem Wetter außerhalb der Wege in einem Walde Cigaretten oder aus einer Pfeife ohne geschlossenen Dedel raucht.

Wiesbaden, 1. März 1902.

Der Polizei-Präsident:
R. Prinz von Ratibor.

Wiesbaden, 26. Mai 1902.

Der Magistrat.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Leiter-, Feuerhähnen-, Zangspriegen-, Sandspriegen- und Retter-Abtheilungen des vierten Zuges werden auf Mittwoch, den 4. Juni l. Jg., Abends 7 Uhr zu einer Übung in Uniform an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12 Abs. 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 28. Mai 1902.

6570

Die Branddirektion.

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.

4. Kinder unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten oder Personen in untauglicher Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Kurverwaltung“ oder „Bauverwaltung“ tragen, untersagt.

Wird verurtheilt.

Wiesbaden, 1. April 1902.

Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss

vom 2. Juni 1902 aus amtlicher Quelle).

Adler, Langgasse 32
Rose, Sverabaya
Krieger, Haspe
Frank, Paris
Holtzhey, Erfurt
Holtzhey, Torgau
Krone, Fr., Berlin
Skaletz, m. Fam. u. Bed., Ratibor
Wies, Fr., Düsseldorf

Aegir, Thelmannstrasse 5
Heimann, Köln
Böhl, Hamburg
Kayser, Fr., Hamburg
v. Podlowska, Fr., Lemberg
Böhl, Fr. m. Tocht., Baden-Baden

Allesanal, Taunusstr. 3.
Manasseur, Paris
von Maydell, 2 Fr., Estland
Blanke m. Fr., Heinsberg
Mayer, Fr., London
Waldstein, London
Fels, Fr., Mannheim

Bahnhof-Hotel
Rheinstrasse 23.
Held m. Fr., Mannheim
Dibowski, Fr., Neidenburg
Hochfeld m. Fr., Frankfurt
Schubert, Strassburg

Luftkurort Bahnhof.
Guthe, Fr., Reichenau
Lindemann, Fr., Reichenau

Hotel Bender,
Häfergasse 10.
Lautenschläger, Darmstadt
Schröder, Fr., Hannover
Grotius, Fr., Berlin
Lang, Fr. m. Bed., Frankfurt
Claireaux, Aachen

Hotel Bloemer
Sonnenbergerstrasse 11.
de Lucsemans, Belgien
de Lucsemans, Fr., Belgien
Stolz m. Fr., Zittau
Stolz, Wien

Block, Wilhelmstr. 34.
Ehrenberg m. Fam., Halle
Kone, Paris
Bücking, London
Popp m. Fr., Nürnberg
Kaiser m. Fam., Fürth
Pastor, Aachen

Goldener Brunnen,
Langgasse 34
Dörschel, Pristewitz
Dietzel, Fr., Depitz
Hirschberg, Fr., Kutno

Dahlheim, Taunusstr. 15
Henning, Fr., Hamburg
Bensberg, Fr., Altona
Baumeister, Fr., Darmstadt
Baumeister, Darmstadt
Hüsen m. Fr., Barmen

Deutsches Haus,
Hochstraße 22
Schneewehler m. Fr., Hamburg
Grisheimer m. Fr., Lampert-heim

Dietenmühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44
Manuoukan m. Fr., Manchester
Eisner, Berlin

Einhorn, Marktstrasse 30
Feddersen, Hamburg
Henninger, Berlin
Loeffund, Stuttgart
Hoch, Pirmasens
Krauss, Erlangen
Lachmann, Berlin

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse
Carmant, Fr., Edinburg
Tegner, Kopenhagen
Plümacher m. Tocht., Tribau
Schneider, Landsberg
Löhns m. Fr., Gnarrnburg
Schröder, Karlshütte
Schröder, Eilenbreitenstein
Goewe, Thorn
Riecke, Fr., Thorn
Leuentry m. Fr., Leipzig
Schwartz, Nürnberg
Krellwitz, Frankfurt
Rademacher, Birkenfeld
Lamping, Mannheim

Erbprinz,
Mauritiusplatz 1
von Rössing, Hildesheim
Schoenwald, Königsberg
Koehl, Fr. m. Tocht., St. Johann
Mehner, Leipzig
Kulep m. Fr., Leipzig
Seegers, Fr., Osterode
Dahlen, Köln
Sudmann m. Fr., Krefeld

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35
Gillmann, Solingen

Grüner Wald,
Marktstrasse
Weth, Köln
Neumann, Brüssel
Wörner, Düsseldorf
Timmermann Fr. m. Tocht., Altona
Klein, Köln
Neumann m. Fr., Bamberg
Rothschild, Köln
Wassermann, Berlin
Sänger, München
Böhm, Berlin
Einstein, Stuttgart
Döhle, Eschwege
Markwardt, Lahr
Wendt, Berlin
Kolbe, Greiz
Hettlage, Honnef
Doppmann, Osterode
Reiffbeck, Krefeld
Jacobus, Berlin
Sinzheimer, Berlin
Kirchheimer, Heidelberg
Lücke, m. Fr., Hannover
Büttner, Hesseloch

Hahn, Spiegelgasse 15.
Burkhard, Altenburg
Kluge, Altenburg
Seidel, Altenburg
Gellert, Altenburg
Happel, Schillerplatz 4
Forst, Hamburg
Bayer, Freiburg
Bernd, Koblenz
Steinmüller m. Fr., Erfurt
Pechartscheck, Göttingen
Jacobs, m. Fr., Köln

Hotel Hohenzollern
Paulinenstrasse 10.
Stern, Fr., Philadelphia
Levy, Fr., Philadelphia
Pateshall, Jones, Fr., England
Pateshall Jones, 2 Fr., England
Haddin, Fr., England
Petersen, Manchester
Wollberg, Hannover

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz, 1.
Bernstorff, Fr., Preetz
Wolff, Berlin
v. Freitag Loington, m. Fr., Livland

Kaiser Friedrich,
Nerostrasse 35/37.
Einhorn, Benkenhof
Schleumann, Chemnitz

Kaiserhof
(Augusta Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17
Rawitzer, m. Fr. u. Bed., New York
Dutton m. Fr., Amerika
Dutton, Amerika
Stead, England
Bardach, Fr., Kreuznach

Karpfen, Delaspéstrasse 4
Richard, Bielefeld
Koch, Darmstadt
Günther, Fr., Berlin
Westler, Fr., Ohligs
Becker, Stuttgart
Jetchke, Stuttgart
Wiesener, Gosslar

Kölnischer Hof,
Kl. Bismarckstrasse
Kilberger, Fr., Halberstadt
Fleuss m. Fr., Elberfeld

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10
Schmutzler, Leipzig
Assmann, Fr., Neuwied
Möller, Runderoth
Senff, Fr. m. Tocht. u. Enkelin
Hann.-Münden

Krone, Langgasse 36
Ihmman, Beuthen
Friedrich, Breslau

Weisse Lilien, Häfnerg. 8.
Schütte, Fr., Berlin
Höhring, Fr., Speyer
Wernz, Fr., Speyer
Behrend m. Fr., Gardelegen
Walther, Riga
Ott m. Fr., Friedenau
Vossius, Werden
Stein, Halle
Jonas, Fr., Stettin
Drüsel m. Fr., Berlin

Mehler, Mülhlgasse 3.
Laacke, Glatz
Wahler, Insterburg
Herberick, Berlin
Hündle, Trier
Kutner, Magdeburg
v. Dreesky, Berlin
Heye, Minden

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8
Müller, 2 Frn., M. Gladbach
Rosenthal, Berlin
Krauskopf, Berlin

Bosmann v. Oudkarspel, La Haye
Bosmann, Fr., La Haye
Katz, Berlin
Jonassen, Berlin
Scholz m. Fr., Wörrishofen
Strauss, Fr., Mannheim
Roethin, Nürnberg
v. Apell m. Fam., Arolsen
v. Apell, Hanau
Bücking, Nürnberg
Müller m. Fr., M. Gladbach

Minerva,
Kl. Wilhelmstrasse 1—3.
Busch, M. Gladbach
Bewig, m. Fr., Braunschweig
Bewig, Fr., Braunschweig
v. Knobloch, Schülkeim
Schönlein, Fr., Göttingen

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser Friedrichplatz 3
Barth m. Fam., Brüssel
Erber m. Fam., Breslau
van Wessem m. Fam., Holland
Bauer m. Fam., Fürth
van Eelde, Holland
Willemse m. Fr., Antwerpen

Luftkurort Neroberg.
Hagens, Fr., Frankfurt
Muirhead m. Fam. u. Bed., Petersburg

Nonnenhof,
Kirchgasse 39—41
Rosenstern, Berlin
Fleischhauer, Berlin
Strodski, Weiburg
Reyersbach, Gagenau
Pintus, Aachen
Degen, Köln
Zeller, Barmen
Weber, Betsdorf
Jung, Kirchen
Prediger m. Fr., Hamburg
Wirth, Hamburg
Schaefer, Marburg
Mathie, Köln

Park-Hotel (Bristol)
Wilhelmstrasse 28—30.
Spamer, Dresden
de Werth m. Fr., Raunenthal

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9
Jaenicke, Fr., Magdeburg

Pfälder Hof,
Grabenstrasse 5.
Mayer, Berlin
Jaenicke, Fr., Magdeburg
Fischer, Frankfurt

Neumann, Frankfurt
Schmidt Mainz
Fritzen, Mannheim
Müller m. Fr., Berlin
Karo, Frau Lehrer, Allenstein
Dr. Piessner's Kurhaus
Sonnenbergerstrasse 30
Ledmann, Berlin

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24
Gross, Stuttgart
Andresen-Moller, Stuttgart
Schumacher, Köln

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3
Hubert m. Schw., Brüssel
Ettel, Wien

Quellenhof, Nerostr. 11.
Franken m. Fr., Bochum
Lang m. Fr., Kreuznach
Germann, Pirmasens
Göller, Fr., Pirmasens
Hees, Nürnberg
Wick, Hamburg

Quisisana,
Parkstrasse 4, 5 und 7
Water, Fr., Philadelphia
Grinsberg, Bochum
Sturm, Frankfurt
Kollm, Fr., Berlin

Reichspost,
Nicolassstrasse 16
Gnanck, Bischofswerda
Hahn, Göttingen
Roel, Haag
Roel, Haag
Hörchmann m. Fr., Homburg
Schnell, Magdeburg
Tovar, Köln
Mühlbach, Bremen
Pohl, Bremen

Ilehn-Hotel,
Rheinstrasse 16
Thomas m. Fr., Bielefeld
Steinbach, Oberbrüggen
Baur m. Fr., Paris
Kleinecke, Berlin
Bowers m. Fr., London
Houghton, Fr., London
Casey, Fr. m. Tochter, London
Boer, Bochum
Flade, Crefeld
Reinhard, Fr., Berlin
Wiener, 3 Fr., Berlin
Schultz, Bonn
Hud, Fr. Dr. med., Bonn
Kummerl m. S., Brandenburg
Schneis, Stakrade

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 3. Juni 1902.

Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

- Choral: „Nun freut euch, liebe Christen“.
- Ouverture zu „Haydn“.
- Schwur und Schwerterweibe aus „Die Hugenotten“.
- Toni-Polka.
- Cavatine aus „Faust“.
- Die Reise durch Europa, Potpourri.
- Das Glückchen des Eremiten, Quadrille.

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

- Oesterreichischer Post-Marsch.
- Ouverture zu „Die Italiener in Algier“.
- Finale aus „Zampa“.
- Hallali-Quadrille.
- Royal Tambour et Vivandiere, Charakterstück aus „Bal costume“.
- Ouverture zu „Rosamunde“.
- Scaviens-toi, Walzer.
- Fantasie aus „Der Waffenschmied“.

Operetten-Abend

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.

- Fatinitz-Marsch.
- Ouverture zu „Der Bettelstudent“.
- Walzer aus „Der arme Jonathan“.
- Offenbachiana, Potpourri.
- Ouverture zu „Das süsse Mädel“.
- Quadrille aus „Die Fledermaus“.
- Selection aus „The Geisha“.
- Grubenlichter, Walzer aus „Der Obersteiger“.

Samstag, den 7. Juni 1902, ab 8 Uhr Abends:

Nur bei geeigneter Witterung

Gartenfest.**Doppel-Konzert**

Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzoglicher Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker). Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhaus.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal. Von 7 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reservirt.

Eine rothe Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10¹¹, Kastel-Mainz 11¹¹, Rheingau 11¹¹, Schwalbach 11¹¹.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 3. Juni cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal „Rheinischen Hof“, Mauergasse 16, dahier:

1 Pianino, 1 Gallerieschrank, 2 Kleiderschränke, ein Cylinderbureau, 1 Schreibtisch, 1 Nähmaschine, ein Kanapee, 1 Kommode, 1 Fischbehälter, 1 Landauerwagen, 1 Federrolle, 1 Karren und 1 Pferd öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Eifert,

Gerichtsvollzieher.

6741

Bekanntmachung.

Dienstag, den 3. Juni cr., Mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokal Mauergasse 16

3 Kleiderschränke, 1 Spiegelschrank, 1 nussb. Waschkonsole, 2 Kommoden, 1 Divan, Stehpult, 1 Nähmaschine, 2 Ladeschränke, 1 Ladehele, 1 Tischschrank, 1 Glaskasten, 1 Musikautomat, 50 Bürsten u. Kämme, 6 Ballen Druckpapier und 1 Schneidmaschine, sowie 5 Mille Cigarren, 3 dreifl., 1 vierfl., 1 fünffl., 2 sechsf. Lüster, 1 electr. Ventilator öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 2. Juni 1902.

Salm,

Gerichtsvollzieher.

6733

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. Juni 1902, Nachmittags 1 Uhr, werden in dem Rheinischen Hof, Mauergasse 16 dahier:

1 Symphonion, 1 Zither, 4 Oelgemälde, 4 Bilder, 17 Bände Brockhaus Konversationslexikon, 1 ovales Tisch, 1 Consoleschrank mit Spiegel, 1 dreitheilige Brandkiste, 1 Petroleumherd, 1 Teppich, 1 Thele, 1 Lodenrock, 2 Kanarienvögel u. s. w. gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 2. Juni 1902.

6735

Weitz,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 3. Juni 1902, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Mauergasse Nr. 16 zum „Rheinischen Hof“ dahier:

1 Pianino, 1 Schreibtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode u. dergl. m. gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 2. Juni 1902.

6739

Schröder,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag den 3. Juni cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Mauergasse 16 dahier:

1 Kanapee, 1 Bücherschrank, 1 Spiegel mit Trumeau, 1 Glaschrank, 1 Schreibtisch, 1 Kommode, 1 Ladeschrank, 1 Ladehele mit Glasfronten, 1 Rohrbank, 1 Bambusgestell, 1 Guillochirmaschine, 30 Dukend Gravatten, 200 Paar Glace-Pandushuhe, 150 Sonnen-schirme, 300 Strohhüte u. s. w. öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 2. Juni 1902.

6742

Zeller, Gerichtsvollzieher.

Große Versteigerung.

Heute, Dienstag, den 3. Juni, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anlangend, versteigere ich in meinem Lokale

3 Marktplatz 3,

an der Delaspeestrasse,

200 feine, weiße und farbige Hemden, Sport-hemden, Kragen, Cravatten, 300 Strohhüte für Herren und Damen, 100 Paar Filzhüte, 150 feine, seidene Sonnenschirme, Herren- und Damen-Regenschirme.

6734

Bernh. Resenau,

Auctionator u. Taxator.

Blinden-Anstalt

Waldmühlstr. 13.

Blinden-Heim

Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Bürstbüschel, Aufschneider, Kleider- und Tischbürsten u. s. ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohflechte u. s. f. Rohstoffe werden schnell und billig neu geflochten, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

696

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten, die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwieger-tochter, Schwägerin und Tante

Sophie Mayer, geb. Weil,

nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden heute sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stillen Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 31. Mai 1902.

Kirchgasse 7.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 3. Juni, Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

6731

TRAUER-DRUCKSACHEN

in Brief- und Kartenform

fertigt schnell und billig an Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“

Emil Bommert.

Basisko-Telephon 428.



Unterricht für Damen u. Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einfache, doppelte und amerikan.), Correspondenz, Kaufmännisches Rechnen (Prozent-, Zinsen- und Conto-Corrent-Rechnen), Buchführung, Kontoführung. — Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg.

Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtungen von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Verhältnisse, werden diskr. ausgeführt.

6550

Heinr. Leicher,

Kaufmann.

langjähriger Fachlehrer an größ. Lehr-Instituten.

Luisenplatz 1a, 2. Thoreingang.

Orangen

300er 15 Mt., 200er 13 Mt., 160er 12.50 Mt., 150er 12.50 Mt.

300er Citronen 12 Mt.

Schlangengurken

per Kiste 30 Stüd 4.80 Mt., 28 Stüd 4.50 Mt., 24 Stüd 4.00 Mt.

Alles prima Waare! Einzelverkauf billigst.

bei **Fr. M. Hommer, Mauritiusstr. 3.**

Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt)

Versicherungsb. stand am 1. Februar 1902:

810 Millionen Mark.

Bankfonds 267 1/2 Millionen Mark.

Dividende im Jahre 1902: 30 bis 135% der Jahres-Normal-Prämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Bühl

Luisenstraße 43.

Kölnische Unfall-Versicherungs-

Action-Gesellschaft in Köln.

Unfall-, Reise-, Gastpflicht-, Cautions- und Garantie-, Sturm-schäden-, Einbruch- und Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung.

General-Representant: **Hermann Bühl,**

General-Agent: **Heinrich Dillmann,**

Bureau: Luisenstraße 43.

Anträge für beide Anhalten vermittelt ebenso: **Fr. Wulst, Bertramstr. 10**

Die billigste Bezugsquelle

für Korb-, Holz- und Bürstenwaaren, Putz- und Scheuerartikel, sowie Haus- u. Küchengeräthe finden Sie

6658

Bleichstraße 15.

Staubfeind ♦ ♦ ♦ „Tachol“

ist ein Fußbodenöl von überraschender Wirkung, schafft saubere, reine und gesunde Luft. Kein Kleben, sofort begehbar, kein nasses Putzen mehr.

Unentbehrlich für Krankenhäuser, Institute, Vereinszimmer, Restaurants, Lagerräume, Bureaus, Treppenaufgänge u.

Das staubfangende Öl wird mittels Apparat leicht und bequem aufgetragen und kostet eine einmalige Imprägnierung, welche für mehrere Monate ausreicht.

per Quadratmeter ca. 12 Pfg.

Preis des Tachol

bei Mindest-Abnahme v. 4 Lit. pro 100 qm. 1.25.

Austrage-Apparat mit Del.-Reservoir 2.50 Mark.

Carl Bommert,

Frankfurt a. Main.

5524

Gesucht!

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie sucht Stellung, wenn möglich bei einer älteren Dame, als Pflegerin oder Gesellschafterin; keine hohen Ansprüche. Näheres bitte unter B. 500 an die Expedition dieses Blattes.

4698

Suche

eingeführtes Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft in guter Lage zu übernehmen. Offerten unter W. D. 6730 an die Exped.

6730

Ein tüchtiger Kellner sucht sofort gesucht.

6736

Aug. Christmann,

Hochstraße 18.

Junges braver Hausbursche gesucht.

6737

Karl Groll,

Schwalbacherstr. 79.

Möbl. Zimmer sofort zu verm.

6747

Schwalbacherstr. 55.

Sedanstr. 9, Hth.,

möbl. Parterrezimmer z. verm.

6744

Neubau Arndtstraße 1,

Ecke der Fiedersstraße, ist e. schöner Laden mit Nebenräumen, geeignet für Drogerie od. dgl. Colonialwaarengeschäft per 1. April zu vermieten. Näh. Maingasse 54, Bureau.

6733

Al. Laden

im Mittelpunkt der Stadt, mittlere Geschäftsstraße, per sofort od. 1. Oktober zu vermieten. Mietpreis Mark 700 jährlich. Näheres in der Exped. d. Bl.

Für Bureau

oder sonstige Geschäftszwecke ein kleiner Laden im Centrum der Stadt zu vermieten. Näh. im Ver. ag.

Junger, gebildeter 6739

Kaufmann,

firm in einfacher u. doppelter Buchführung, sowie Correspondenz, sucht passenden Nebenverdienst. Off. u. C. H. 3739 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Ein Schweizer

sofort gesucht.

Schwalbacherstr. 39.

Junges, kräftiges Mädchen sucht

Stelle in kleiner Familie Adels-

heidstraße 89, Hth. 3.

Damenrad (Dürrkopf) billig

zu verkaufen Adelsheidstr. 89,

Hth. 3.

Ein großes einzelnes Zimmer zu

vermieten.

Adelsstraße 28.

Carl Esaias,

Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 39.

Empfehle täglich frische Butter, pr. Schweizerkäse, f. Pol-länder, Kräuter- und Apfelschokolade. Täglich frische Eier a 5, 6, 7 und 8 Pf., frische Teufelker a 5 Pf., Citronen 8 und 9 Pf., per 6 Stüd. 50 Pf., per Dyd. 90 Pf., Apfelsinen von 7 bis 10 Pf.

Außerdem führe alle Colonialwaaren, Delicatessen, Con-serven, fr. Aufschnitt, Tabak und Cigarren.

3335

„Brod-Konsum.“

Aufruf.

Die Kunde von dem unermeßlichen Unglück, welches über die französische Colonie der Insel Martinique heringebrochen ist, und in einem Augenblick mit zerschmetternder Gewalt unzählige Menschenleben und werthvolles Eigenthum vernichtet hat, ruft von einem Ende der Welt zum anderen tiefe, schmerzliche Theilnahme hervor.

Eine Anregung seiner Allerhöchsten Protectoria Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin folgend, glaubt das unterzeichnete Central-Comitee durch einen Aufruf zur Theilnahme an der den Ueberlebenden zu gewährenden Hilfe den Wünschen aller Deutscher in Deutschland gerecht zu werden, die, bewegten Herzens, durch eine Spende ihrem Mitgefühl Ausdruck verleihen möchten.

Die Vermittlung des „Roten Kreuzes“, dessen über den Schanden jedes trennenden Unterschiedes stehenden Zweck und Ziele allen Völkern gemeinsam sind, entspricht der solidaren Hilfsbereitschaft aller Nationen in Leid und Noth.

Geben nimmt die Kasse der königlichen Seehandlung, Berlin W.,

Seidenstr. 47, entgegen.

Sammelstellen werden eröffnet, die Gabenlisten in der Presse ver-öffentlichet werden.

Berlin, den 15. Mai 1902.

Wilschstraße 73.

Das Central-Comitee

der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz und des Preussischen Landesvereins vom Roten Kreuz.

Vorstandender Aufruf wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß ge-bracht mit dem Hinzufügen, daß Gaben an der Casse, bei dem Bankhaus Marcus Perle & Comp. und dem Rathhaus, Zimmer No. 23, entgegengenommen werden.

Die Gabenlisten werden veröffentlicht werden.

Wiesbaden, den 28. Mai 1902.

Der Vorsitzende des Kreisvereins vom Roten Kreuz für den Stadtkreis Wiesbaden,

u. J. Bell, Oberbürgermeister.

6657

Frau o. Mädch. einige Std. Mitt.
gef. Goethestr. 28. 6696

Ein kinderlose Dame ist eine kleine
Wohnung per 1. Juli zu ver-
mieten.

Näheres zu erfragen bei Herrn
Schug.
6697

Adlerstr. No. 17.

Ans. gebild. j. Mensch sucht
leichte Beschäftig. irgendw.
Art (Heisf. Arb. ausgedr.) oder
H. Vertrauensposten, würde auch
tagelöhner die Pflege eines leidenden
Herrn übernehmen.

Gef. Kuerb. an Pfuhlmann.
Krankenstr. 26, p. 6700

Gef. Kringelanlagen, sowie Re-
paraturen werden prompt und
billig ausgeführt. W. Bender.
Körnerstr. 2, 3. St. 6699

Weslingstr. 38, Hpt. 1. St.
sch. gr. Zimmer m. Keller
per 1. Juli zu verm. 6695

Wartburg-Rad, fast neu, für
M. 70 zu verkaufen. Näh.
Körnerstr. 21, Laden. 6694

Gärtnergehülfe

sucht Joh. Schaben, obere Frank-
furterstr. 6702

Eine j. Ziege

mit Pann zu verk. Ludwigstr. 9,
Postmann. 6704

Junger Kriegshund

zu verkaufen. Näh. Körnerstr. 5,
Hpt. 1. St. rechts. 6716

Eine Waschfrau findet Be-
schäftigung. Näheres
6713 Körnerstr. 11, Hinterh.

Ein braves Mädchen, welches zu
Haus schlafen kann, wird auf
gleich gesucht 6714

Neugasse 9, 3. L.

An der Ringkirche 6, dero-
schaffl. Wohnung, 3. Etage,
von 6 Zimmern, Bügelzimmer,
Küche, Speisekammer, Bad, Kohlen-
aufzug u. reichliches Zubehör. Was-
u. elektr. Licht, Balkon nach der
Straße und rückwärts, auf 1. Ok-
tober preiswürdig zu vermieten.
Näh. Nicolassstr. 7, 2. Tr., von
2-3 Uhr. 6719

Gewerbe-, Industrie- u. Kunst-
Ausstellung Düsseldorf.

Schön möbliertes 2-schl. Zimmer
mit 2 Betten, in Mittel-
punkt der Stadt, in besserem
Hause bei kleiner Familie mit
Morgentasse zu verm. Anschlag
der elektr. Straßenbahn zur Aus-
stellung. Fr. Brinkmann,
Friedrichstr. 5, 2. 6727

2 Zimmer und Zubeh., Hpt., auf
1. Juli zu verm. N. Seiden-
straße 24, Bdd. Part. r. 6710

Möbl. Zimmer zu verm.
Blücherstr. 20, Part. 6717

Hugo Aschner,

34 Wilhelmstrasse 34.

Grosser Ausverkauf

wegen

Geschäfts-Veränderung.

Ein Posten
Ein Posten
Ein Posten
Ein Posten
Ein Posten
Ein Posten

Blousen und Jupons
Costüme-Röcke
Bänder und Spitzen
Tülle und Schleier
Halsrüschen und Schleifen
Pompadours und Sachets

sowie sämtliche garnirten und ungarnirten

Damen- und Mädchenhüte

allerletzte Neuheiten

zu billigsten Preisen

20% Rabatt

mit

nur gegen Baarzahlung.

Der Rabatt wird an der Kasse abgezogen.

Eine Frau 1. Stelle i. Spülen
Mittags ab i. Hotel o. Pension
Kellnerstr. 40, 2. St. 1. 6718

Schwalbacherstr. 51, Entree, ek-
ig. Mann Schlafstelle. 6719

Hauseigentümer:

Ich suche ein Haus mit viel
Wohnfläche zu kaufen, egal ob
neubau od. älteres Haus, sollte ich
Anzahlung, die gewünschte wohn-
verm. e. Spekulations- od. Gelegen-
heitskauf trete ich näher. Off. mit
ganz genauer Beschreibung, welche
man unter F. B. 4790 an
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.
einsenden. 6428

Benutbares Haus

für Handwerker zu kaufen, am
besten, möglichst Kellerräume,
Wohn-, Fahr-, Orenzimmer.
Benutbares Etagen-
haus für Privat und
Landhäuser 6720

für sofort.

Gef. Off. a. d. Zimm. 11, 12,
G. Wagner, Hartmannstr. 11

Gef. Off. 35 möbl. Parterre-
Zimmer dauernd zu verm. 6721

Gef. Off. mich zum Waschen u.
Ankleiden von Leichen. 6722

Neu Bitt, Hermannstr. 18

Rheinstr. 87

Geladen mit od. ohne Wohnung
per 1. Oktober zu verm. Näh.
1. Stock rechts. 6723

Gebr. 31 sind 1 od. 2 Zim.
zu vermieten. 6724

Anständiger Herr

findet Logis Bleichstraße 35, Hpt.
1. St. 6725

Reparaturen
und Vernickeln

an Fahrrädern

werden schnellstens ausgeführt.

Jakob Becker.

Krankenstr. 5. 6726

Nachweislich

täglich bestätigt man mir die be-
wundernswürdigen Erfolge bei

Hals- u. Lungenleiden,

Katarrhen, Engbrüstigkeit, Asthma,

Beriberi, Stenosen, Husten, Keuch-
husten, Folgen von Infekten u. Aus-
trocknung gratis. 83037

A. H. S. Schulz,

Weferlingen (Prov. Sachsen).

Pantecredit, Wechselkredit, Fi-
nanz- u. Hypothek-Kapital u.
sind bereit in jeder Höhe. 4182

W. Hirsch Verlag Mannheim

Von frisch eingetroffener Waggonladung empfehle:
Frischeste schwerste bayerische Gäu-Eier

das Beste, was geboten werden kann.

Schwerste italienische Eier.

Hochfeinste Tafelbutter,

Koch- und Backbutter.

Schlagsahne, süßen und sauren Rahm.

la. Vollmilch.

on gros **Molkerei Georg Fischer,** en detail

Kirchgasse 30.

Telefon 323.

Walramstrasse 31.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

6474

Deutsche Bank

Centrale: **BERLIN.**

Filialen: Frankfurt a. M., Bremen, Dresden, Hamburg, Leipzig, London, München.

Aktienkapital: **Mk. 150 000 000.**

Reservefonds: **Mk. 50 642 845.**

Wir geben hiermit bekannt, dass wir unsere Bureau am hiesigen Platze im Hause

Wilhelmstrasse 10a

eröffnet haben.

Wiesbadener Depositenkasse

der Deutschen Bank.

Uhren-, Gold- & Silberwaaren.

Beachten Sie bitte die Preise in den Schaufenstern

Telephon 2537.

Louis Dörr, Friedrichstrasse 2, Ecke Wilhelmstrasse.

Telephon 2537.

Vor Eintritt der

Sect-Steuer

offerire **Carte blanche** ganze Flasche 1.60, halbe Flasche 1.— Mk.,
Carte D'or ganze Flasche 2.—, halbe Flasche 1.20 Mk.,
garantirt Flaschengährung.

Diese Preise sind gültig bis zum 1. Juli c.

Von da ab kostet jede Flasche Sect **50 Pfg. mehr.**

E. M. Klein, Kl. Burgstrasse 1.

Hotel-Restaurant Friedrichshof

Heute Dienstag

Militär-Concert

8-11 Uhr,

angeführt von der Kapelle des 2. Nassauisch. Infanterie-Regts.
Nr. 88, unter persönl. Leitung des Kapellmeisters Reinhard Fehling.

Eintritt frei.

Aug. Bökemeier.

Schmerzloses Ohrlöffchen graue

Butz- und Scheuer-Artikel.

Schuh- u. Abseifbürsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. u. höher. Parquettschrubber 7, 10, 12, 14 M.
Scheuertücher zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf. Scheuerrohre, Osenwischer etc.
Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf. 1.—, 1.20, 1.50, 2.— M. etc.
Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher. Glasbürsten zu 30, 40, 50 Pf. und höher.
Bodenbeisen zu 50, 75 Pf. 1.—, 1.50, 2.—, 3.— M. Straßenseifen zu 50, 75 Pf. 1.—, 1.50, 2.—, 3.— M. und höher.
Handseifen zu 10, 20, 50, 75 Pf. Parquetbürsten zu 1.50, 2.—, 4.—, 6.— M. und höher.
Fensterwämme, Bade- und Toilettenwämme etc. Wagenschwämme, Aufsteckartikel etc.
Ferner alle Kinder-, Bade- und Toilettenwämme etc. Wagenschwämme, Aufsteckartikel etc.
Teppichbeisen zu 50, 75 Pf. 1.—, 1.50 M. etc. Möbelbürsten zu 50, 75 Pf. 1.—, 1.50 M. und höher.
Fensterläder zu 15, 25, 50, 75 Pf. 1.50 M. etc. Möbelklopper zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf. 1.—, 1.20, 1.50, 2.— und höher, größte Auswahl. Fußbürsten etc.
Reisebürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf. 1.—, 1.50, 2.—, 3.— M. und höher.
Reisebürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf. 1.— bis 6.— M., große Auswahl. Teppichkehrmaschinen etc.
Ferner alle

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Kamm- und Hornwaaren, Wäscherei-Artikel, wie Waschkörbe, Waschkammern, Waschbürsten, Waschböcke, Waschbretter, Bügelbretter etc.

empfiehlt billigt in größter Auswahl

Michelsberg 7. Karl Wittich, Ecke Gemeindebadgäßchen.

Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen, Wiederverkauf etc.

Alle Arten Küfer-Waaren

in allen Größen, wie:

Pflanzkübel,

runde und ovale

Waschbütten,

Brenken,

Innen,

Eimer,

Butterfässer etc.

Neuaufertigung.

Reparaturen.



Wohnungs-Nachweis „Kosmos“.

Inhaber: **Bischoff & Zehender,**

Friedrichstraße 40 Telefon 522 Friedrichstraße 40

Immobilien- u. Hypothekengeschäft.

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Villen, Geschäfts- und Stagenhäusern, Bauplänen etc. und Vermittlung von Hypotheken unter constanten Bedingungen.

Besseres, nicht so großes Stagenhaus oder Stagen-Villa in der Nähe des Kochbrunnens zu kaufen, oder gegen Villenbauplatz zu tauschen gesucht, durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Haus im Centrum der Stadt, gut rentierend, vorzügliches Spekulationsobjekt, mit ca. M. 4500 Anzahlung zu verkaufen oder gegen einen Bauplatz an Straße mit geschlossener Bauweise zu tauschen gesucht, durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Hochherzogliche Villa mit großem Garten und Terrain für Stallung, in feinsten Lage, sehr preiswerth zu verk. durch Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Schönes Stagenhaus, sehr gut rentierend (Kochbrunnen), billig zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Stagenvilla, hochlegant, im Vorhof, eine Wohnung von 6 Zimmern frei rentierend, unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Villa, hochherzoglich, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, in romantischer Lage, preiswerth zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Stagenhäuser im Süd- u. Westend, bis zu M. 2500 Ueberflus abwerfend, sofort zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

2 große Stagenhäuser in feinsten Lage, Nähe des Kochbrunnens und Merkurbais, preiswerth zu verkaufen durch Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Villa mit großem Park in Etzville billig zu verkaufen durch Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Div. Baupläne in besten Geschäftslage und Lagen umstände halber zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Rechtliches Stagenhaus, 5- und 6-Zimmer-Wohnungen, einle Lage, zu verkaufen ev. auf Gelände zu verkaufen durch Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Haus mit Metzgerei incl. Inventar für M. 70,000 bei einer Anzahlung von M. 10,000 zu verkaufen (Jahresumsatz M. 50,000) durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Haus mit gutgehender Bäckerei im Westviertel ist umstände halber preiswerth zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Haus, Nähe Wiesbadens, für la Object und guten Zinsgeber gesucht durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Badhaus „Zum goldenen Ross“

Goldgasse 7.

Elektrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern.

Erste derartige Anstalt Wiesbadens

ärztlich empfohlen

und mit sensationellen Erfolgen angewendet gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Diabetes, Nerven-, Nieren- und Leberleiden, Asthma, Fettleber, Neuralgien, Hautkrankheiten etc.

Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause.

Thermal-Bäder à 60 Pf.

8604

Besitzer: Hugo Kupke.

Chemische Reinigungs-Anstalt,

sowie

Sicheres Entfernen von Glanz

an getragenen Herren- u. Damen-Wardroben unter Garantie.

Ferdinand Kampe, Mainz, Große Bleiche 35.

Annahmestelle für Wiesbaden: Webergasse 3, Ge-

schwister Wetzlar, Webergasse 3, Tapfereckgeschäft.

Den besten Apfelwein

bekommt man untrüglich bei **Julius Rieser**, „Gasthaus zur Erholung“, am Bahnhof Auringen-Medenbach.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Drei mit allem Comf. ausgest. Stagenhäuser für Bäckerei eingerichtet, wo Käufer Geschäftsfaktoren und Wohn. soll frei hat, sowie 2 Häuser für Metzgerei eingerichtet, im Preise von 82- und 152 000 M. mit schönem Ueberflus zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein noch neues, rentabl. Haus m. Versch. u. Lagerraum, fühl. Stadth., f. 125 000 M. Städt. halber zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Im Abg. ist ein Haus m. gung. Bäckerei (volle Concession), neuerb. Saal, Regalbau, Stallung, Weinwein-Reitere mit Inventar, großer Garten, welcher noch zu Bauplänen ge- braucht werden kann, Terrain-Größe 110 Rth., wegen Krankh. für 90 000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus, Hohenlage, herrl. Aussicht, mit 3- und 4-Zim., Wohn., Balkon, Garten u. s. w., wo Käufer eine 4-Zim.-Wohn. vollst. frei hat, für 78 000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei rentabl. m. allem Comf. ausgest. Stagenhäuser fühl. Stadth. im Preise von 158 000 u. 165 000 M., sowie drei neue m. allem Comf. ausgest. Stagenhäuser u. 4 x 5-Zim.-Wohnungen im Preise v. 75-, 105- u. 110 000 M. zu verk. d.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein sehr schönes Haus m. 2 Wohn. à 4 Zim. u. Zubehör, sowie schöner Garten f. 32 000 M. in Schierstein, ein Haus mit 3 Wohn. u. 60 Rth. Garten theilungshalber f. 30 000 M. im Abg. u. ein massives Haus m. Weinreiser, Oekonomiegelb., 50 Rth. Garten Begegnungshaus, für 12 000 M. in der Nähe v. Schlagenbad zu verk. d.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine Villa in d. Nähe des Kurgartens z. Allendorf, mit 9 Zimmern u. Zubehör f. 68 000 M. zu verk. d.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei in der Nähe des Waldes u. Haltestelle d. elektr. Bahn beleg. Villen, d. eine m. 15 Zim., d. andere m. 8 Zim. und Zubehör in einem mit den versch. Obstsorten angelegt. 80 Rth. großen Garten zu f. 95 000 M., getheilt f. 32 000 u. 63 000 Mark zu verk. d.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein sehr rentabl. Haus Seerodens, im Preise v. 118 000 Mark, sowie ein gut rentabl. mit allem Comf. ausgest. Stagenhaus wehl. Stadth. im Preise v. 162 000 M. zu verk. d.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine Anzahl Pensionen- u. Herrschafts-Villen, sowie Stagenhäuser in den verschiedensten Stadth. u. Vorstädten zu verk. d.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53. • 7257

Zu verkaufen

und ertheile jede Auskunft gratis brieflich

Gastwirtschaft mit 42 M. Land, 6 M. Wiesen, 14 Morgen Weinberg, schönes, neues Geschäft in Widen, sehr billig. Rade hier Stadthaus mit 14 Morgen Obstanlage, Viehtrieb, wegen Sterbfall, sehr gute Metzgerei.

Bad Schlagenbad wegen Sterbfall gute Pension billig. Mühle mit Bäckerei-Einrichtung Schwalbach für 6000 M. Schönes Landhaus in Etzville, auch Tauch.

Neues Haus mit Spegereiwaaren-Geschäft in Etzville. Gattenheim Haus mit Spegerei Geschäft, auch für Bäckerei, Burgemein mit Ländereien an der Bahn.

Dochheim schönes, neues, freistehendes Landhaus billig. Viehtrieb sehr gut. Gastwirtschaft mit Saal etc. Haus hier mit Thorsahrt, Hof Stallung für 32 000 M.

Haus Rumberg 29 wegen Wegzug sehr günstig. Haus mit Laden in guter Lage wegen Sterbfall. 5 Morgen Ackerland für Wärderei etc., Rainzerlandstr. wegen Theilung, per Rute 110 Mark.

Vingen, sehr gutes Hotel, günstig. Gontenbrim, am Bahnhof, Wald und Caserne, bessere Wirthschaft, für etwa 32 000 M.

Landhaus in Sonnenberg, wegen Sterbfall. Baumaterialienhandl., in der Nähe hier, gutes Geschäft billig und günstig.

Haus in der oberen Rheinstraße günstig. Hof Häusel bei Eppstein, 42 M. Land, 12 M. Wiesen. 16 Morgen Wald (Bauplatz), flotte Wirthschaft, sehr günstig.

Haus mit Laden, Moritzstr., billig. Widen auf Hypotheken.

6125 **A. L. Fink, Reichstr. 21.**

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Neu erbaute Villa, Humboldtstraße, 10 Zimmer, Bad, Central-Heizung, elektr. Licht, schöner Garten

durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstraße 36.

Villa Alminenstraße mit allem Comfort der Neuzeit, 12 Wohnzimmer und reichlichem Nebengefäß, Bad- und elektrisches Licht, schöner Garten, Veränderungshalber billig

durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstraße 36.

Hochfeines Stagenhaus, Kaiser-Friedrich-Ring, 6 Zimmer, Bad, sowie ein solches von 5 Zimmern. Bad und Zubehör, sehr rentabl.

durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstraße 36.

Neues, sehr rentables Stagenhaus, Gartenhaus, welches eine Wohnung von 5 Zimmern und Ueberflus frei rentiert, Wallstraße, durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstraße 36.

Neues Stagenhaus, Bismarckring, 3- u. 4-Zimmer-Wohnung, Thorsahrt, großer Hofraum, Lagerraum, Vertheilung, welches sich für jedes größere Geschäft eignet, rentiert eine Wohnung u. Abzug aller Unkosten, 1800 M. frei,

durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstraße 36.

Rechtliches Haus nahe dem neuen Central-Bahnhof, welches sich vorzüglich für ein Hotel u. Restauration eignet, billig zu verkaufen

durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstraße 36.

Stadthaus in prima Lage, in welchem selber eine Metzgerei mit bestem Erfolg betrieben wurde, kleine Anzahlung, durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstraße 36.

Rechtliches neues Haus mit flottgehendem Victualiengeschäft, prima Lage, Anzahl. 10,000 M.,

durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstraße 36.

Rechtliches neues Stagenhaus nahe der Rheinstraße, 6-Zimmer-Wohnungen, für 62,000 M., Anzahl. 10,000 M.,

durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstraße 36.

Rechtliche neue Stagenhäuser mit Laden, fühl. Stadth., 7264

durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstr. 36.

Kohlen.

Stücke, Ruhrnuss I, II, III, Anthracit, Braunkohlen-Brikets

ferner

Holzfohlen, Lohfuchen, Holz

liefern nachweislich in bester Waare zu den am Platze billigsten Preisen, und laden Jeden ein, sich durch Probezüge von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen. Die vielen Nachbestellungen und Weiterempfehlungen der versch. Abnehmer sprechen am besten für die Solidität meines Geschäftes.

W. Thurmann jr.,

Wiesbaden, Wellritzstraße 19.

Telephon 546. (Vernehm.)

Trinkfrische bayerische Landeier

zu 5, 6 und 7 Fig.

ingetroffen bei

J. G. Heintzmann,

Schwalbacherstraße 29. Bismarckring 10.

Telephon 608.

la Magn. bon. Kartoffeln à Ctr. 2.25

gesunde Waare,

gelbe Mauskartoffeln à Ctr. M. 5

empfiehlt

M. Beysiegel,

Telefon 894. Friedrichstraße 50. Ed. Schwalbacher

Unter den constantesten Bedingungen

kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten Möbel, Betten, Pianinos,

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis

Abkaltungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Auktionator und Taxator.